ÖRTLICHE RAUMPLANUNG

TU Wien

45 Jahre ifoer

Forschungsbereich Örtliche Raumplanung

TU Wien

TU WIEN raum ifoer

„Alles Leben ist Problemlösen“[i] – diese grundlegende Erkenntnis gilt in besonderer Weise für Raumplanung und für Politik. Die dauerhafte Sicherung der Existenz unserer Siedlungsräume, verbunden mit ihrer zukunftsfähigen Gestaltung, ist zentrale Herausforderung für die Raumplanung und Raumentwicklung. Dazu zählen insbesondere die Innenentwicklung des Siedlungssystems und die Gestaltung der Koevolution von Infrastruktur-, Siedlungs- und Raumentwicklung.

Dies erfordert bei der Bearbeitung der schwierigen, teils existenzbedrohenden Problemstellungen eine behutsame, ressourcenschonende und strategische Vorgehensweise. Das kann nur gelingen, wenn planungskulturelle Voraussetzungen auf hohem Niveau vorliegen und gepflegt werden und die Brücke zur Baukultur ausgebaut wird. Dazu zählen die Lernfähigkeit der Akteurinnen und Akteure der Raumentwicklung, die Bereitschaft zum dauerhaften Dialog, der gegenseitige Respekt, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Initiativen zu ergreifen.

Forschungsgegenstand des Forschungsbereichs Örtliche Raumplanung sind die Gemeinden.[ii] Diese sind, unbeschadet ihrer vielfältigen räumlichen Komplexität und Struktur, ihrer Größe, Lage im Raum und ihrer verschiedenartigen räumlichen Kontexte, die „Forschungslabore“ des Forschungsbereichs.

Die vielfältigen räumlichen Kontexte (z.B. städtisch wie ländlich geprägte, alpine wie außeralpine, mit Wachstum oder Schrumpfung konfrontierte Räume) und ihre vielfältigen interkommunalen und regionalen Bezüge differenzieren die Fragestellungen in besonderer Weise.

Für universitäre Lehre in „Raumplanung und Raumordnung“ bestehen folgende Grundsätze: forschungsgeleitete Lehre, die möglichst realitätsnahe Simulation der Planungswirklichkeit, das Projektstudium an Hand konkreter „Laborräume“, verbunden mit Exkursionen in diese Räume und konstruktiver Auseinandersetzung mit politischen EntscheidungsträgerInnen sowie BürgerInnen.

Andreas Voigt

i Karl Popper, Alles Leben ist Problemlösen. Über Erkenntnis, Geschichte und Politik, Darmstadt 1994.
ii vgl. Österreichische Bundesverfassunwg, Art. 118, Ziffer 9: „Örtliche Raumplanung“.

Geschichte, Gegenwart wie auch mögliche Zukünfte unserer Städte sind Ergebnis gesellschaftlicher Prozesse und Werthaltungen, sind der sichtbare Ausdruck der kulturellen Leistung und der Verantwortung der Gesellschaft im Raum. Beeinflusst von unterschiedlichen Wertevorstellungen ebenso wie von technologischen Möglichkeiten, rechtlichen Vorgaben und ökonomischen Rahmenbedingungen und Kräften. In diesem Verständnis ist der Raum der Stadt immer auch Spiegel eines städtischen Bewusstseins wie Reibfläche einer gesellschaftlichen/politischen Verantwortung. In diesem Verständnis muss Planung immer auch als Prozess verstanden werden, in dem unterschiedlichste Werthaltungen und Zielsetzungen, Geplantes und Ungeplantes, Spontanes und Gestaltetes, Reguliertes und Selbstorganisiertes mitunter auch konfliktträchtig aufeinandertreffen.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Herausforderungen erfordert die Kultur der Stadt- und Raumentwicklung zunehmend auch die Bereitschaft zu neuen, durchaus auch experimentellen Wegen - in Fragen der Konzeptentwicklung ebenso wie in Fragen der Aktivierung zivilgesellschaftlichen Engagements oder der Vermittlung und Kommunikation von Wissen. Ideen sind gefragt, wie Konzepte entwickelt, Prozesse gestaltet, Menschen zu Teilhabe und Mitwirkung angestiftet und (bau)kulturelle Prozesse angestoßen und begleitet werden können. Hierzu bedarf es entsprechender Anlässe und Plattformen der Ideenfindung, der Kommunikation, des Austausches, des Lernens von- und miteinander. Nur so entsteht Verantwortung. Verantwortung für die Stadt und für eine offene und lebendige Planungs- und Baukultur.

In diesem spannungsreichen Schnittfeld von Städtebau, Stadtentwicklung und Raumplanung, von Planung, Entwurf und Prozessgestaltung verortet sich der Forschungsbereich Örtliche Raumplanung. In Lehre und Forschung arbeiten wir an der projekt- und aufgabenspezifischen Ausformung und Entwicklung von Instrumenten, Methoden und Prozessen in der Stadtentwicklung und der Produktion von Raum.

Rudolf Scheuvens

Inhalt

Forschungsbereich Örtliche Raumplanung 9
Anwendungsbezogene Forschung 25
Forschungsbasierte und anwendungsbezogene Lehre 43
Lernen voneinander 75
Publikationen 82

ifoer

Forschungsbereich Örtliche Raumplanung

Praxis, Lehre und Forschung als Einheit zu begreifen und miteinander zu verknüpfen ist das Leitziel des 1974 als Institut begründeten Forschungsbereichs Örtliche Raumplanung (ifoer), seit 2004 integraler Bestandteil des heutigen Institutes für Raumplanung.

Die Mitglieder des Forschungsbereichs befassen sich gleichermaßen mit strategischen Fragen der kommunalen Entwicklung und Stadtentwicklung, der Erarbeitung realisierungsnaher Konzepte zur räumlichen Entwicklung und Gestaltung der Standorte und deren rechtlicher Umsetzung in räumlichen Entwicklungskonzepten, Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen. Dazu tritt die Auseinandersetzung mit interkommunalen Planungsfragen einschließlich der funktionalen und räumlichen Einbindung in den größeren Raum.

Die Auseinandersetzung mit den Problemen der realen, gelebten Welt des Raumes, insbesondere der Siedlungskerne, gleichermaßen Städte, Märkte und Dörfer, den innewohnenden Zukunftsperspektiven und die Entwicklung der Instrumente und Methoden, Prozesse und Strategien ihrer Zukunftsgestaltung stehen im Fokus der Forschung und des Wissenstransfers am Forschungsbereich Örtliche Raumplanung.

Der Forschungsbereich umfasst mit Stand Mai 2019 18 Mitglieder, überwiegend aus Raumplanung und Architektur, mit vielfältigen Schwerpunktsetzungen, namentlich: Kommunale Entwicklungsplanung und Stadtentwicklungsplanung, Orts- und Stadtgestaltung, Bebauungsplanung und raumplanerisches Entwerfen, Dorf- und Stadterneuerung sowie räumliche Simulation.

ANDREAS VOIGT, Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn.
Forschungsbereichsleitung

Andreas Voigt studierte Raumplanung an der Technischen Universität Wien, promovierte „sub auspiciis praesidentis“ und ist als außerordentlicher Universitätsprofessor für das Fachgebiet „Örtliche Raumplanung“ habilitiert. Die Forschungs- und Lehrschwerpunkte beziehen sich auf nachhaltige Stadt- und Raumentwicklung, Innenentwicklung und integrierte Raumentwicklung, raumbezogene Simulation und deren planungstheoretische Begründung. Er war Vorstandsmitglied der „Association of European Schools of Planning, AESOP“ und Mitglied des Kuratoriums der „Akademie für Raumforschung und Landesplanung, ARL“, ist Mitbegründer des „Stadtraumsimulationslabors, simlab, TU Wien“ und des „Institutes für Räumliche Interaktion und Simulation, IRIS“, Netzwerkpartner im Internationalen Doktorandenkolleg „Forschungslabor Raum“, Gastdozent an der ETH Zürich, Professur für Raumentwicklung, Ingenieurkonsulent für Raumplanung und Raumordnung und Gesellschafter der Ziviltechnikergemeinschaft „ArGe Projekte-SV“.

RUDOLF SCHEUVENS, Prof. Dipl.-Ing. Stadtplaner DASL
Dekan der Fakultät für Architektur und Raumplanung

Rudolf Scheuvens studierte Raumplanung an der Technischen Universität in Dortmund. Gemeinsam mit Kunibert Wachten gründete er 1994 das Büro „scheuvens + wachten“ in Dortmund und 2014 mit Daniela Allmeier und René Ziegler das Büro „RAUMPOSITION“ in Wien, welche sich überwiegend mit Fragen des Städtebaus, der Stadt- und Regionalentwicklung und der Steuerung und Moderation komplexer Planungs- und Entwicklungsprozesse befassen. Von 2001 bis 2007 war Rudolf Scheuvens als Professor für Städtebau und Baugeschichte an der FH Hannover tätig, anschließend als Professor für Städtebau an der FH Oldenburg. 2007 erfolgte die Berufung in die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL). Seit 2008 ist er Universitätsprofessor für Örtliche Raumplanung und Stadtentwicklung an der Technischen Universität Wien und seit 2013 Dekan der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien. In dieser Funktion gründete er 2013 das future.lab, eine Plattform der inter- und transdisziplinären Lehre und Forschung. Aktuell berät und begleitet er die IBA_Wien 2022 zum Thema „Neues Soziales Wohnen“.

STEFAN BINDREITER, Dipl.-Ing. MSc

Stefan Bindreiter ist Raumplaner. Er forscht und arbeitet an Algorithmen gestützten Analysemethoden für die Raumplanung und deren konkreter Anwendung bei der Erstellung und Umsetzung multiskalarer Planungsstrategien. Zudem ist er ausgebildeter Softwareentwickler mit langjähriger Berufspraxis in verschiedenen Softwareentwicklungsunternehmen.

Stefan kümmert sich seit 2018 um die Hardware des Stadtraumsimulationslabors (simlab), ist an vielen Forschungsprojekten beteiligt und bereitet Softwareumgebungen für den Einsatz von Virtual Reality in der Lehre vor.

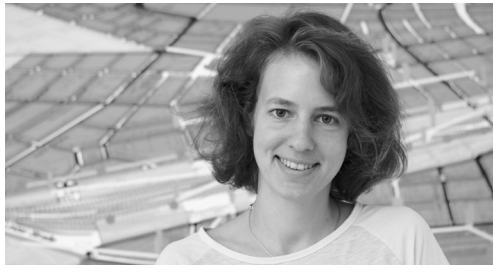
EMILIA BRUCK, MSc

Emilia Bruck studierte zunächst Architektur an der Akademie der bildenden Künste Wien und an der Bezalel Akademie für Kunst und Design in Jerusalem. Darauf folgte ein mehrjähriger Studien- und Arbeitsaufenthalt in den Niederlanden, wo sie ihren Master in Urban Design an der TU Delft abschloss. Seit Herbst 2016 forscht sie als Teil des interdisziplinären Projekts Avenue21 zu automatisierter und vernetzter Mobilität und lehrt am Forschungsbereich Örtliche Raumplanung. In ihrer Dissertation befasst sie sich mit den räumlichen und planerischen Transformationsprozessen angesichts technologischer Neuerungen wie dem automatisierten und vernetzten Fahren sowie der Digitalisierung im weiteren Sinne.

BALÁZS CSERPES, Dipl.-Ing.

Balázs Cserpes ist ausgebildeter Raumplaner und seit 2019 am Forschungsbereich Örtliche Raumplanung beschäftigt. Im Stadtraumsimulationslabor (simlab) beschäftigt er sich mit visuellen Kommunikationswerkzeugen und –methoden zur Darstellung komplexer Planungsfragen. Balázs‘ Forschungsinteresse reicht von aktuellen Themen wie Migration bis hin zum Einsatz und den Auswirkungen von „Big Data“ in räumlichen Planungsprozessen.

JULIA FORSTER, Dipl.-Ing. Dr.techn.



Julia Forster ist ausgebildete Architektin und befasst sich mit strategischer Visualisierung von Energie- und Mobilitätsdaten in Siedlungsgebieten als Instrument zur Unterstützung von Planung und Entscheidungsfindung. Sie promovierte in Raumplanung im Rahmen des URBEM-Doktorandenkollegs und wurde für ihre Dissertation mit dem TU Wien Ressel-Preis 2017 ausgezeichnet. Julia Forster ist zudem Leiterin des Stadtraumsimulationslabors (simlab), wo sie an innovativen Lösungen zur digitalen räumlichen Visualisierung für ganzheitliche Systemansichten und der agilen Zusammenarbeit von Expertinnen und Experten forscht und arbeitet.

LENA HOHENKAMP, BSc

Lena Hohenkamp studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg, wo sie 2015 ihren Bachelor of Science abschloss. Seit 2015 studiert sie Raumplanung und Raumordnung an der Technischen Universität Wien. 2018 absolvierte sie ein Auslandssemester an der École Nationale Supérieure d'Architecture de Strasbourg. Internationale Berufserfahrung in der örtlichen Raumplanung konnte sie in Le Vésinet, Frankreich und in Hamburg sammeln. Am Forschungsbereich Örtliche Raumplanung ist sie seit 2019 als Studienassistentin beschäftigt, wo sie den Forschungsbereich durch Tätigkeiten in der Lehre und Administration unterstützt.

HELENA LINZER, Dipl.-Ing. Dr.techn.

Helena Linzer studierte Raumplanung und Raumordnung. Nach freiberuflichen Tätigkeiten bei Zivilingenieuren, Forschungs- und Hochschulinstituten ist sie seit 1986 am Forschungsbereich Örtliche Raumplanung tätig. Die Forschungs- und Lehrschwerpunkte beziehen sich auf die Bereiche Kommunale Entwicklungs- und Flächenwidmungsplanung, Dorferneuerung und ländliche Entwicklungsplanung sowie Beteiligungsprozesse. Zu dieser Themeatik verfasste sie 1999 auch ihre Dissertation. Seit 1990 ist sie Ingenieurkonsulentin für Raumplanung und Raumordnung, Mitbegründerin des „Instituts für Räumliche Interaktion und Simulation, IRIS", und Gesellschafterin in der Ziviltechnikergemeinschaft „ArGe Projekte-SV".

MAGDALENA MAIERHOFER, Dipl.-Ing.

Magdalena Maierhofer studierte Architektur an der TU Wien sowie Urban Design an der HCU Hamburg. Dort war sie unter anderem für die IBA-Hamburg und für das Forschungsprojekt Universität der Nachbarschaften tätig.

In ihrer Diplomarbeit "A Hospital is not a tree - Die Re-Urbanisierung von Krankenhaus und Gesundheit" entwickelte sie eine neue planerische Sicht auf Gesundheit, wofür sie den Rudolf-Wurzer-Preis für Raumplanung erhielt. Nach ihrem Abschluss arbeitete sie in der Krankenhausplanung und -entwicklung. Seit 2018 forscht und lehrt sie als Universitätsassistentin am ifoer. Ihre Dissertation verortet sich im Spannungsfeld von Gesundheitsinfrastrukturen, Stadt, Public Health und Planung.

DORIS MAYER

Doris Mayer studierte einige Semester Architektur an der Technischen Universität Wien. Seit 2001 unterstützt sie das Team am Forschungsbereich Örtliche Raumplanung. Sie ist mit administrativen Aufgaben in Forschung und Lehre betraut und erste Ansprechperson für Studierende, verwaltet das Budget des Forschungsbereichs sowie des Instituts für Raumplanung und betreut die Bibliothek und Publikationsdatenbank.

JULIA PECHHACKER, Dipl.-Ing.

Julia Pechhacker ist Raumplanerin und seit 2017 als Projektassistentin am Forschungsbereich Örtliche Raumplanung beschäftigt, wo sie mit Fokus auf die strategische Entwicklung des Donau- und Alpenraums bereits an einer Reihe von internationalen Forschungs- und Lehrprojekten beteiligt war. Ihre Schwerpunkte liegen in der Entwicklung grenzüberschreitender und makroregionaler Planungs- und Transformationsprozesse und in der Lösung komplexer Planungsfragen. Außerdem beschäftigt sie sich mit der visuellen Darstellung von Analyseergebnissen und Planungsaufgaben unter Verwendung von Geographischen Informationssystemen (GIS).

KERSTIN PLUCH, Dipl.-Ing.

Kerstin Pluch studierte Architektur an der Technischen Universität Wien und an der ETSAM in Madrid. Nach ihrem Abschluss arbeitete sie unter anderem für die Inter-Amerikanische Entwicklungsbank, die MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung sowie für das Architektur- und Urbanismusbüro Superwien. Der Fokus zahlreicher internationaler Projekte in Belgien, Albanien, Serbien, Mazedonien, sowie Mexiko und Usbekistan lag dabei stets auf der Einbindung unterschiedlichster Stakeholder, vorrangig der Bevölkerung, in den Entwurfsprozess. Seit 2017 lehrt sie an der TU Wien und forscht nun als Teil des ifoer Teams im Rahmen ihrer Dissertation.

BIRGER SCHACHT

Birger Schacht studierte Informatik an der Technischen Universität Wien sowie IT Security an der FH St. Pölten. Seit 2006 betreut er Teile des Departments für Raumplanung in EDV Angelegenheiten und fungiert als Schnittstelle zum zentralen Informatikdienst der TU Wien. In seiner Funktion als EDV-Techniker sorgt er für den reibungslosen Betrieb und die Unterstützung von Forschung, Lehre und Administration und steht in beratender Tätigkeit für Projekte der Forschungsbereiche zur Verfügung.

ISABELLA SCHUSTER, Dipl.-Ing.

Isabella Schuster ist Raumplanerin mit Berufserfahrung in der Infrastrukturplanung und Visualisierung für kommunale Kunden.

Sie promoviert in Raumplanung und besucht derzeit das Internationale Doktorandenkolleg „Forschungslabor Raum“. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der interdisziplinären Betrachtung von Raumentwicklungstendenzen sowie der Verknüpfung von Raumplanung mit anderen Fachmaterien. Seit 2017 ist sie am Forschungsbereich als Projektassistentin in internationale Forschungsprojekte involviert.

EMANUELA SEMLITSCH, Dipl.-Ing. Dr.techn.

Emanuela Semlitsch studierte Raumplanung und Raumordnung an der Technischen Universität Wien sowie an der Universidad Politécnica de Madrid. Seit 2008 forscht und lehrt sie am Forschungsbereich Örtliche Raumplanung. Emanuela Semlitsch ist stellvertretende Vorsitzende der Studienkommission Raumplanung und Raumordnung sowie aktives Mitglied des disziplinenübergreifenden Forschungsteams “Arbeitsraum Bildung” an der Fakultät für Architektur und Raumplanung. Ihre aktuellen Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: urbane Bildungsräume, performative Strategien in Planung und Forschung sowie entwurfsbasierte Forschung.

WERNER TSCHIRK, Dipl.-Ing. Dr.techn.

Werner Tschirk studierte Raumplanung an der Technischen Universität Wien. Von 2007-2012 promovierte er im Rahmen des Internationalen Doktorandenkollegs „Forschungslabor Raum“ zum Thema „Planung als Lernprozess“.

Seit 2005 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsbereich Örtliche Raumplanung. Er war Initiator und Entwickler des „Netzwerks Raumplanung“, einer Kommunikationsplattform für Planerinnen und Planer. Zudem arbeitet er im Bereich der Örtlichen Raumplanung in der Planungspraxis (Büro A I R). Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte sind: Methoden und Instrumente der kommunalen Entwicklungsplanung sowie die Gestaltung von Planungsprozessen.

HANS PETER WALCHHOFER, Ing. Dipl.-Ing. Dr.techn.

Hans Peter Walchhofer studierte Raumplanung an der Technischen Universität Wien, promovierte 1999 zum "Doktor technicae" und wurde 2011 zum Ingenieurkonsulenten für Raumplanung und Raumordnung vereidigt.

Die Forschungs- und Lehrschwerpunkte beziehen sich auf den alpinen Raum, ressourceneffiziente Bebauungs- und Siedlungsstrukturen und Bebauungsplanung.

Er ist Mitbegründer des „Institutes für Räumliche Interaktion und Simulation, IRIS“, Ingenieurkonsulent für Raumplanung und Raumordnung und Gesellschafter der Ziviltechnikergemeinschaft „ArGe Projekte-SV“.

RENÉ ZIEGLER, Dipl.-Ing.

René Ziegler studierte Architektur an der Technischen Universität Wien und der Pontificia Universidad Católica in Santiago de Chile. Der Weg von der Architektur zur Raumplanung begann mit einer Assistenz am Forschungsbereich Örtliche Raumplanung. Seit 2010 lehrt und betreibt er dort Planung als Gestaltungsaufgabe und macht Raum weniger zu einer Frage des Maßstabs, als vielmehr zu einer Frage der Perspektive. Dabei kultiviert er den Anspruch an dialogorientierte Planungsprozesse und an Pläne selbst. Die Notwendigkeit von Karten als Navigationshilfe und grafisches Protokoll in einem Prozess des sich festlegen Müssens macht er bei jeder Gelegenheit deutlich.

EHEMALIGE MITGLIEDER DES FORSCHUNGSBEREICHS

45 Jahre Örtliche Raumplanung TU Wien wurden durch das besondere Engagement zahlreicher Mitglieder des Forschungsbereichs, die kürzere oder auch längere Zeit Forschung und Lehre gestalteten, ermöglicht und inhaltlich geprägt. Dafür danken wir herzlich allen ehemaligen Mitgliedern.

Die Vitae der Professoren der ersten 30 Jahre, namentlich Prof. Friedrich Moser und Prof. Heiner Hierzegger, und jener drei Kollegen, die am längsten für das IFOER tätig waren, werden kurz skizziert.

FRIEDRICH MOSER, Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr.techn.

Friedrich Moser, Architekt, Raumplaner, Stadtgestalter, Maler und Musiker, wurde 1926 in Spittal an der Drau in Kärnten, geboren. Nach seinem Studium der Architektur an der Technischen Universität Graz promovierte er an der Technischen Universität Wien. Bis 1974 war er Leiter der Stadtplanungsabteilung in Graz und wurde im selben Jahr an das neu gegründete Institut für Örtliche Raumplanung der TU Wien berufen, an welchem er 22 Jahre wirkte. In dieser Zeit war er Dekan der Studienrichtung Architektur und Raumplanung und Rektor der TU Wien.

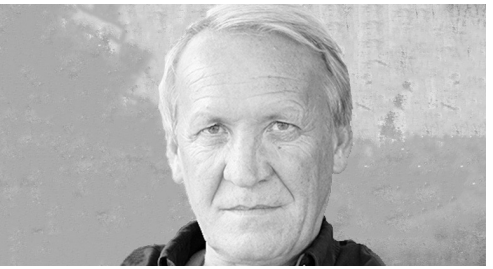
HEINER HIERZEGGER, Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr.techn.

Heiner Hierzegger ist Architekt und Raumplaner mit den Schwerpunkten Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklungsplanung und Städtebau. Nach dem Studium an der Technischen Universität Graz (1963 Diplomingenieur für Architektur und Hochbau) erwarb er 1972 die Befugnis als Architekt und promovierte 1974 zum Doktor der technischen Wissenschaften. Von 1996 - 2006 war er Professor für Örtliche Raumplanung an der Technischen Universität Wien und von 2004 - 2006 Vorstand des neu gegründeten Departments für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung (heute: Institut für Raumplanung).

PETER BLEIER, OR i.R. Univ.Lektor Arch. Dipl.-Ing.

Nach dem Besuch eines humanistischen Gymnasiums in Graz Studium der Architektur mit Schwerpunkt Städtebau an der TH Graz, graduiert 1972, anschließend Tätigkeit bei Planungsbüros in Wiesbaden und Frankfurt/Main. 1974 Besetzung der ersten Assistentenstelle am neu gegründeten Institut für Örtliche Raumplanung an der TU Wien bei Prof. Friedrich Moser, 1981 Ablegung der Ziviltechniker-Prüfung und eigenes Planungsbüro, seit 2005 im Unruhe-Stand mit laufender Lehr- und Planungstätigkeit.

WOLF-DIETER FREI, Dipl.-Ing. Dr.techn.



Dieter Frei studierte Raumplanung an der Technischen Universität Wien und war von 1981 – 2015 in Forschung und Lehre im Forschungsbereich Örtliche Raumplanung tätig. Die Forschungs- und Lehrschwerpunkte: Stadt- und Ortsgestaltung; Methodik und Gestaltungsrelevanz Kommunaler Entwicklungsplanung; Computergestützte Visualisierungs- und Planungsmethoden; Räumliche Wirkungsanalyse von Planungsinstrumenten; Charakteristik der Stadtgestalt. Im Vordergrund stand für ihn der Aspekt, die immateriellen Werte der Struktur und Gestalt eines Raumes mit Hilfe der Wahrnehmungspsychologie herauszuarbeiten und dem Grundbedürfnis des Menschen nach einem gestalteten Lebensraum Rechnung zu tragen.

RAINER MAYERHOFER Dipl.-Ing. Dr.techn.

Rainer Mayerhofer ist Architekt und Raumplaner mit den Schwerpunkten Wettbewerbsbegleitung, Beratung in Verfahrensfragen, städtebauliche Studien, Standortgutachten, Machbarkeitsstudien, Bebauungsplanung und Infrastrukturentwicklung. Er studierte Architektur an der Technischen Hochschule Wien (heute TU Wien), promovierte zum Doktor der technischen Wissenschaften und war viele Jahre Mitglied des Instituts für Örtliche Raumplanung und Mitglied des Gestaltungsbeirates der ASFINAG. Er ist seit 1969 freischaffender Architekt, Mitbegründer und seit 1993 geschäftsführender Gesellschafter der ArGe Projekte-SV.

Anwendungsbezogene Forschung

Die aktuellen handlungsorientierten Schwerpunkte des Forschungsbereichs Örtliche Raumplanung beziehen sich auf:

- die Entwicklung und Qualifizierung der Methoden und Instrumente, Prozesse und Strategien in der Raum- und Stadtentwicklung und deren planungstheoretische Begründung
- die Gestaltung und Steuerung der Innenentwicklung und der räumlichen Transformations- und Erneuerungsprozesse im städtisch-urbanen ebenso wie im dörflich-ländlichen Kontext
- die Erarbeitung und Evaluierung von Strategien und Handlungsansätzen einer nachhaltigen, energie- und ressourceneffizienten Raumentwicklung
- die Entwicklung und Qualifizierung stadträumlicher Bausteine und damit verbundener Umsetzungs- und Qualitätssicherungsstrategien
- die Begleitung von Planungs- und Entscheidungsprozessen mittels raumbezogener Simulation und multimedialer Kommunikations- und Visualisierungsmethoden

Zu diesen Schwerpunkten werden am Forschungsbereich Projekte durchgeführt, Wissensplattformen etabliert, Publikationen erarbeitet sowie Diplomarbeiten und Dissertationen betreut.

Eine Auswahl an aktuellen Forschungsprojekten wird auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Strategische raumbezogene Visualisierung

Die Forschungsarbeit „Strategische raumbezogene Visualisierung“ befasst sich mit Möglichkeiten zur Feststellung von Flächenpotenzialen und stellt ein Konzept für die Verortung und Überlagerung von interdisziplinären Informationen in einer multidimensionalen Visualisierung vor. Es entsteht ein digitales Stadtmodell, das als Interface für domänenübergreifende und kooperative Planungsprozesse und als Planungswerkzeug für Steuerungs- und Verwaltungsaufgaben eingesetzt werden kann.

Die Arbeit entstand im Zuge des Doktorandenkollegs URBEM (Urban Energy and Mobility System), einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen der TU Wien und den Wiener Stadtwerken. Am Beispiel Wiens hat URBEM eine interaktive Umgebung erforscht und entwickelt, um Szenarien für eine zukünftige „nachhaltige, lebenswerte, bezahlbare Stadt mit sicherer Energieversorgung“ zu analysieren.

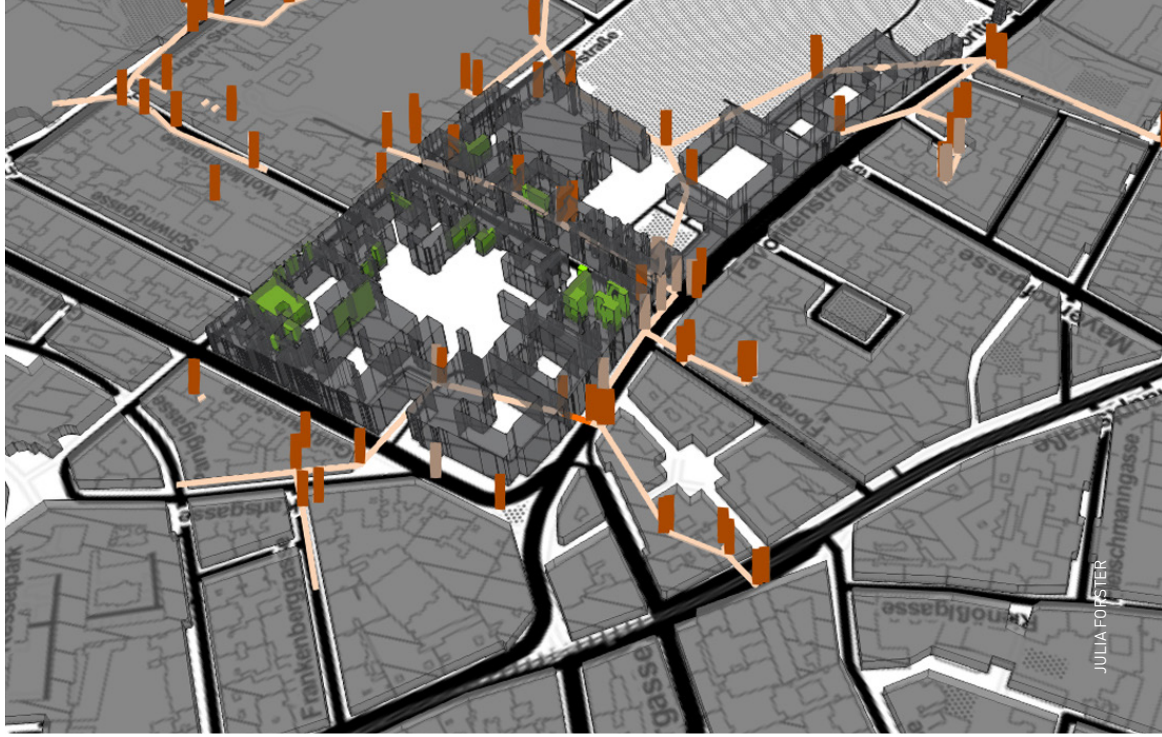
Kontakt: Julia Forster

https://urbem.tuwien.ac.at/

Planung und Gesundheit

Wie beeinflussen Raum, Stadt und Planung die Gesundheit und wo verorten wir Krankenhäuser und andere Gesundheitsinfrastrukturen? Diese Fragen waren für die Planung schon immer zentral und gewinnen vor dem aktuellen Hintergrund umfassender Neustrukturierungen in der Versorgungslandschaft wieder an Bedeutung. Kleiner werdende Geräte, Automatisierung und Digitalisierung, Behandlungsindividualisierung sowie sich ständig weiterentwickelnde medizinische und pharmazeutische Methoden bringen grundsätzliche Veränderungen der Gesundheitsinfrastrukturen mit sich. Während wir das Krankenhaus in heutiger Form wahrscheinlich bald nicht mehr brauchen werden, entstehen neue Orte der Versorgung. Aus Sicht der Planung stellt sich die Frage, welche Rolle Gesundheit in Stadt und Region in Zukunft haben werden. Welche Spielarten und Räume der Versorgung werden neu entstehen und wie wirkt dies auf die Planung?

Kontakt: Magdalena Maierhofer



Planung als Lernprozess

Die Forschungsarbeit „Planung als Lernprozess“ befasst sich mit der Frage, wie Planerinnen und Planer vorgehen können, wenn sie vor der Aufgabe stehen, Planungsprobleme zu lösen, deren wesentliche Merkmale die Komplexität, Vielschichtigkeit und Einzigartigkeit sind. Wie können wir in der kommunalen Entwicklungsplanung die Voraussetzungen schaffen, um Lernen und Verlernen zu fördern – nicht nur um einen Plan zu „entwickeln“, sondern auch, um die Menschen zu befähigen, die an der Gestaltung unseres Lebensraumes beteiligt sind?

Die praktische Basis dieser Arbeit, die im Rahmen des Internationale Doktorandenkollegs „Forschungslabor Raum“ entstanden ist, bildet das Studium von komplexen Stadtentwicklungsvorhaben, die einen besonderen prozessualen, kooperativen und kommunikativen Charakter aufweisen.

Kontakt: Werner Tschirk

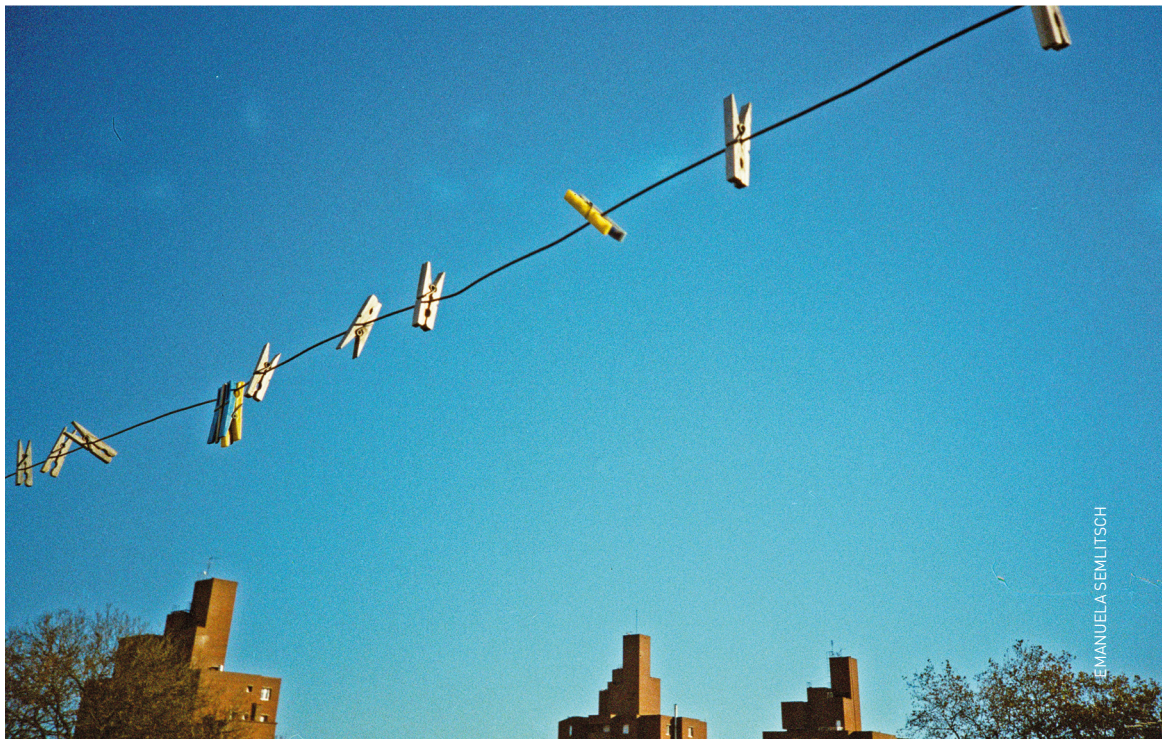
http://www.rpl.at/lernprozess.pdf

Spielräume lassen - Performative Interventionen im Kontext der Stadt

Die Aufforderung „Spielräume lassen“ weist auf die im Rahmen dieser Forschungsarbeit gestellten Reflexionen zu den Potenzialen, Bedingungen und Methoden performativer Praxis im Rahmen von Stadtentwicklungsprozessen hin. Ausgangspunkt ist die Suche nach Möglichkeiten, die unsichtbaren Aspekte des Stadtalltags, wie Atmosphäre, Emotion oder Imagination als Bestandteile von Raumwahrnehmung und Raumproduktionsprozessen zu verstehen und in die Raumplanungspraxis zu integrieren. Implizites Wissen hierzu bietet die eigene Tätigkeit als Straßentheatermacherin. Dieses aufzuschließen und in der Verschneidung mit dem Wissen aus der Raumplanung produktiv zu machen, ist das Ziel dieser Arbeit.

Die Dissertation erhielt im Jahr 2012 den Rudolf-Wurzer-Preis der Stadt Wien und der Technischen Universität Wien.

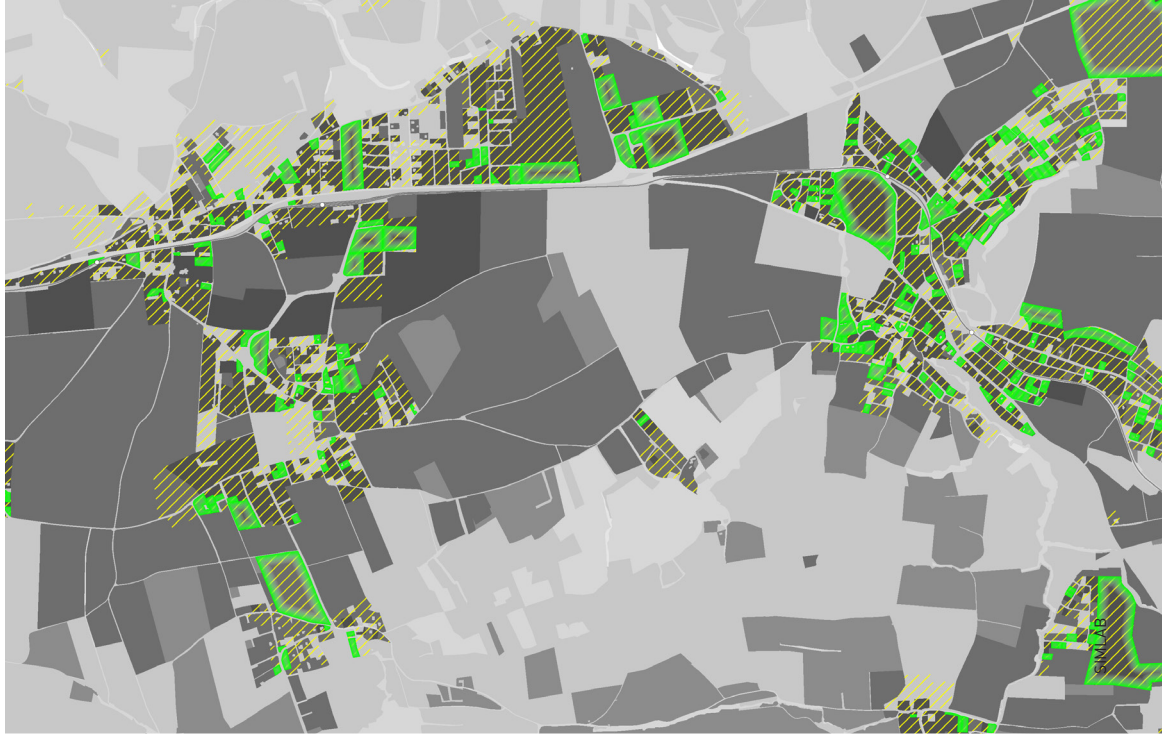
Kontakt: Emanuela Semlitsch



Algorithmen gestützte Raumanalysen zur Planungsunterstützung

Die nachhaltige Entwicklung unserer Siedlungsstrukturen nach innen erfordert eine Verschränkung von Verkehrsinfrastruktur- und Siedlungsentwicklungsplanung. Dabei ist neben der kommunalen Sicht auch die regionale Perspektive auf kommunale Planungen erforderlich. Die Sachdaten, die für diese Untersuchungen erhoben werden müssen, stehen in Österreich mittlerweile in immer besserer Qualität digital zur Verfügung. Im simlab beschäftigen wir uns deshalb verstärkt mit den Möglichkeiten von Algorithmen gestützten Analyseverfahren und damit, wie durch die Automatisierung von Analyseabläufen und digitale Algorithmen die Effizienz und Qualität in der Planung erhöht werden kann.

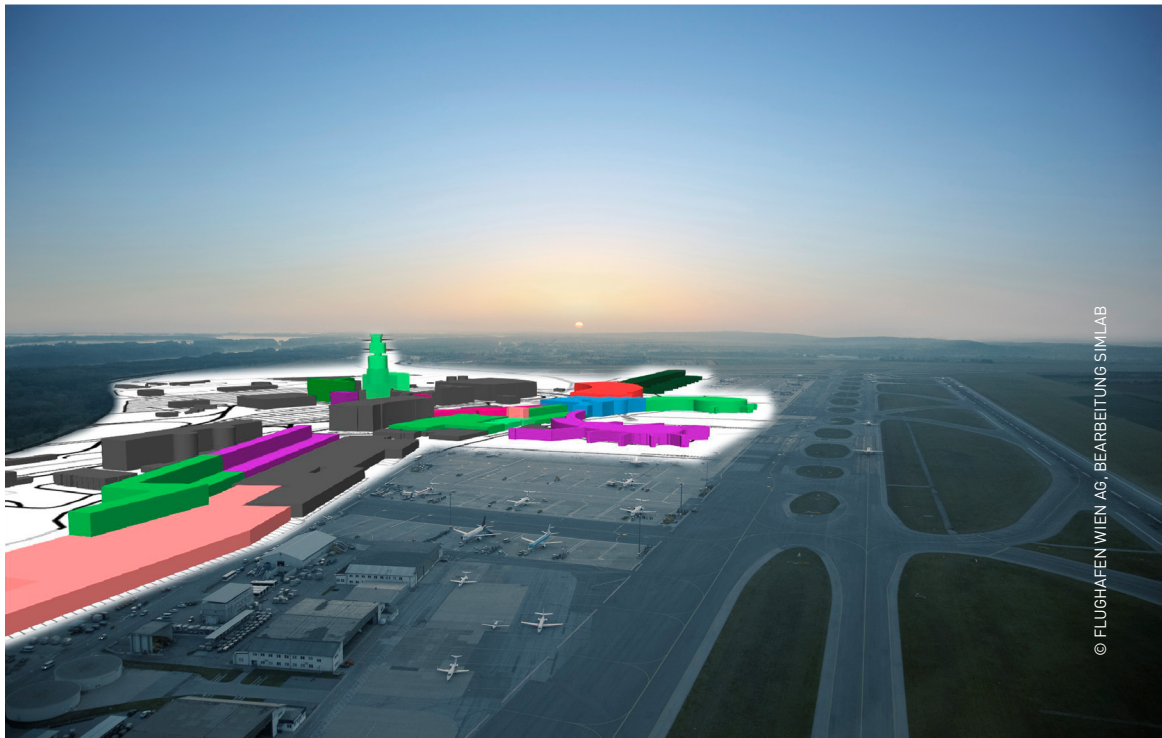
Kontakt: Stefan Bindreiter



Virtuelle Flughafen Stadt

Das vom Flughafen Wien finanzierte Auftragsforschungsprojekt hat das Ziel, den Energieverbrauch nachhaltig zu senken und die CO2-Bilanz zu verbessern sowie Planungsfehler zu vermeiden, die sich erst im realen Betrieb bemerkbar machen würden. Dazu wird ein Simulationsmodell erstellt, das den Flughafen Wien in eine virtuelle Modellstadt verwandelt. Die Erkenntnisse aus den Simulationen der virtuellen Flughafenstadt dienen als strategische Entscheidungsgrundlage. Im Projekt kooperieren vier Fakultäten der TU Wien mit externen Partnern (Projektleitung Fakultät für Bauingenieurwesen - Institut für Werkstofftechnologie, Bauphysik und Bauökologie, Forschungsbereich Bauphysik). Das virtuelle Visualisierungsmodell wird im simlab entwickelt.

Kontakt: Julia Forster, Stefan Bindreiter



Smart AIRea Graz

Die Flughafen-Stadt als Impulsgeber der städtebaulichen und regionalen Entwicklung, 2016-2017 (FFG; mit Joanneum Research)

Das Forschungsprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, einen „Werkzeugkasten" für ein smartes Flughafenumfeld für die Stadt Graz und die Umlandgemeinden bzw. in weiterer Folge auch für andere Städte zu entwickeln. Im Vordergrund steht, neben ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit, die gestalterische Nachhaltigkeit. Um die thematisch behandelten Schwerpunkte – Gebäude- und Raumorganisation, nachhaltige Entwicklung und Energieversorgung, Lebensqualität, Verringerung des Lärms und Good Governance – simultan „denken" zu können, werden genannte Bereiche in einer strategischen Raumübersicht überlagert und digital gestützte Übersichtsdarstellungen erarbeitet.

Kontakt: Julia Forster

http://smartairea.project.tuwien.ac.at/

DANube Urban Brand (DANUrB)

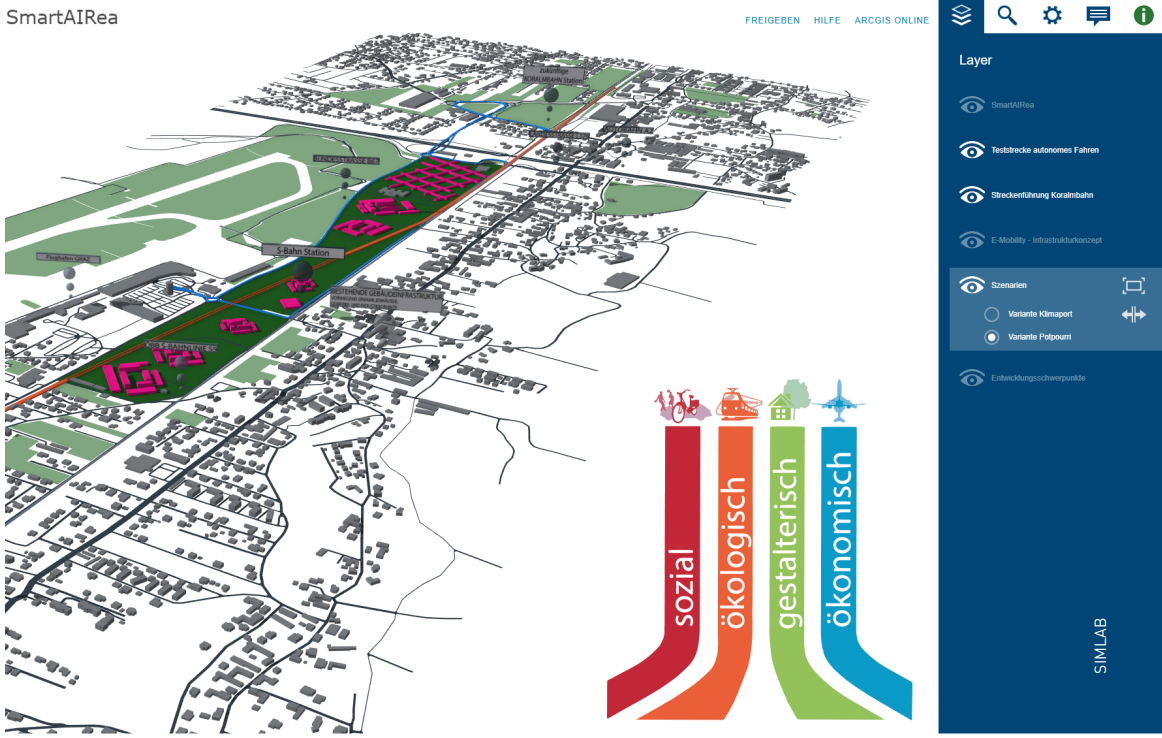
A regional network building through tourism and education to strengthen the „Danube" cultural identity and solidarity, 2017-2019

Das Forschungsprojekt untersucht gemeinsam mit 19 internationalen ProjektpartnerInnen den Donauraum. Das dabei verfolgte Ziel ist die Stärkung regionaler und kultureller Identitäten entlang der Donau und die transnationale Vernetzung, um ungenutzte oder verborgene kulturelle und soziale Ressourcen zu stärken. Durch die Schaffung einer gemeinsamen Marke sowie einer nachhaltigen Kultur- und Tourismusstrategie sollen die regionale kulturelle Identität im Donauraum gestärkt, der Tourismus angekurbelt und so die wirtschaftliche Unabhängigkeit gefördert werden.

Interreg Danube Transnational Programme. Programme co-funded by European Union funds (ERDF, IPA, ENI).

Kontakt: Julia Pechhacker, Julia Forster

http://www.interreg-danube.eu/danurb



„trAILs“ (INTERREG-Alpine Space)

Das Projekt trAILs wird über das INTERREG-Alpine Space Programme ko-finanziert und läuft von April 2018 bis April 2021. Das Projektteam konzentriert sich auf ehemalige Industrielandschaften in den Alpen. Die ökologische, wirtschaftliche und soziale Erneuerung alpiner Industrielandschaften ist von zentraler Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung des Alpenraums. Das Konsortium, bestehend aus Universitäten und regionalen Planungsagenturen, will mit Unterstützung regionaler AkteurInnen und involvierter Gemeinden konkrete und übertragbare Transformationsstrategien für alpine Brachflächen entwickeln und testen.

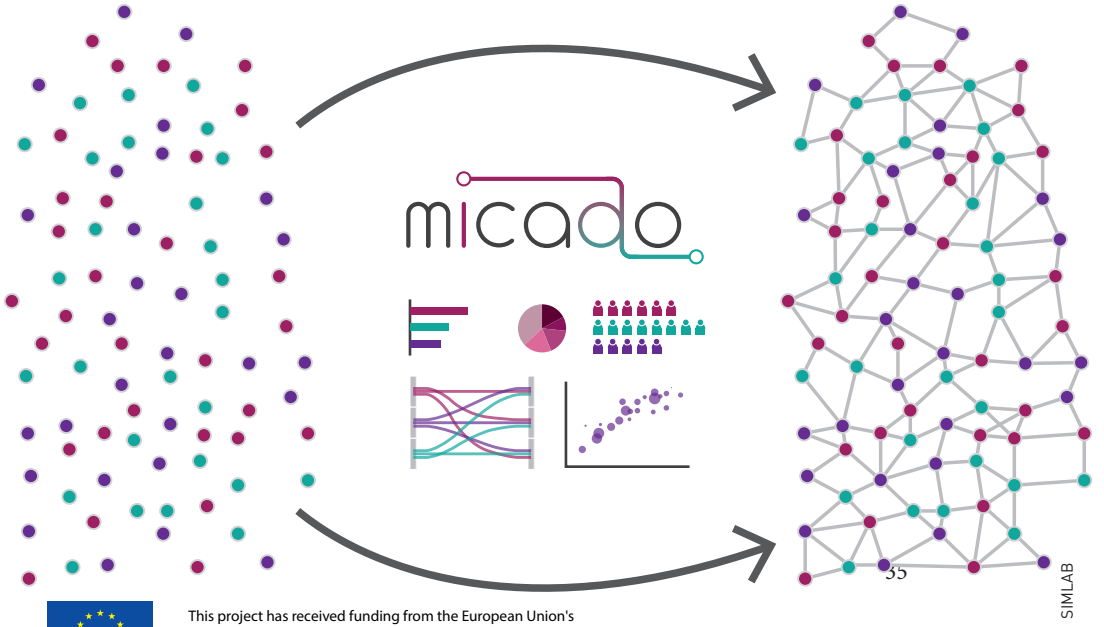
Interreg Alpine Space Programme. Programme co-funded by European Union (ERDF).

Kontakt: Julia Pechhacker, Julia Forster;
https://www.alpine-space.eu/projects/trails/

„MICADO“ Migrant Integration Cockpits and Dashboards (Horizon 2020)

Das mittels Horizon 2020 Forschungsförderungsprogramm für Forschung und Entwicklung geförderte Projekt startete im Jänner 2019 und läuft bis Mitte 2022. Das Projekt-Konsortium besteht aus insgesamt 15 internationalen Institutionen im Bereich Forschung, Verwaltung und Soziales. Die ProjektpartnerInnen entwickeln ein EU-weit anwendbares Tool, mithilfe dessen MigrantInnen Hilfestellungen in verschiedenen relevanten Bereichen (wie Sprache, Gesundheit, Arbeit) in der Zeit nach der Ankunft geboten werden. Gleichzeitig können aus dem NutzerInnenverhalten Behörden sowie lokal engagierte Organisationen ein möglichst optimales Management im Bereich Migration vorantreiben und unmittelbar auf die auftretenden Notwendigkeiten eingehen. Mithilfe von vier Pilot-Tests soll die Anwendung innerhalb der Projektlaufzeit geschärft und nutzerInnenadäquat angepasst werden.

Kontakt: Isabella Schuster, Julia Forster, Balázs Cserpes
https://www.micadoproject.eu/



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 822717

Korridoranalysen im transeuropäischen Kontext

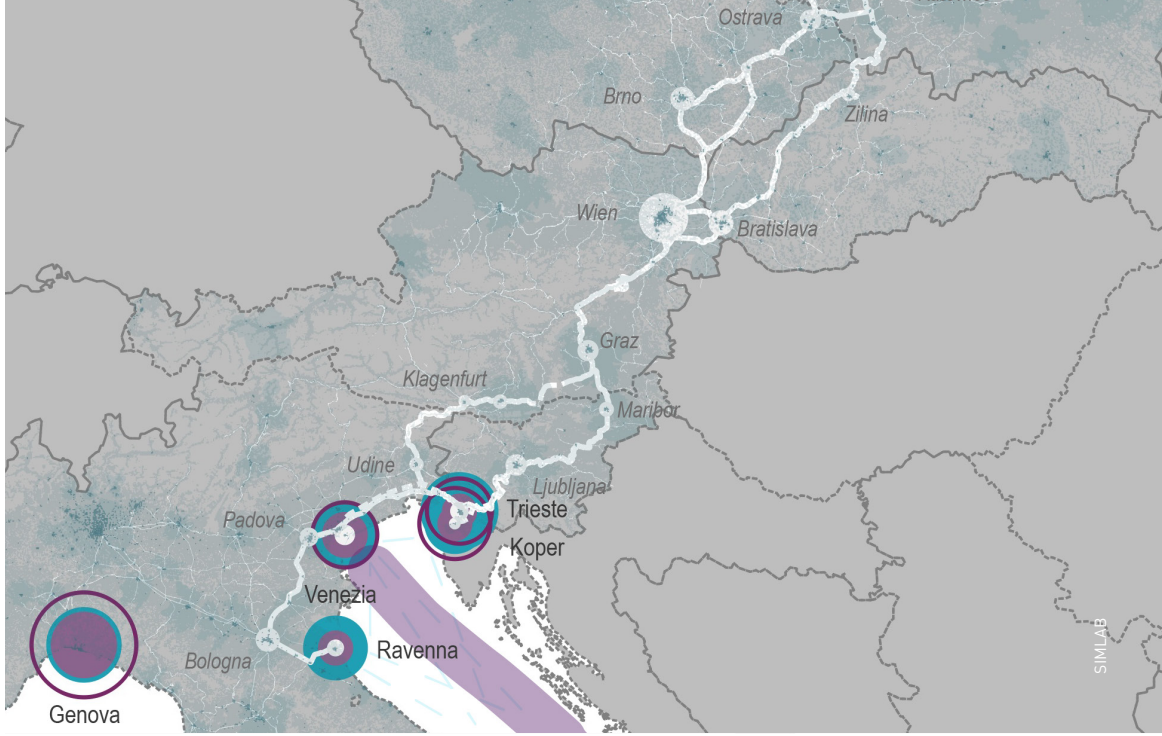
Verkehrskorridore bilden das Rückgrat räumlicher Entwicklung und bedingen grundlegend die Potenziale aber auch Risiken in verschiedenen Räumen. Auf transeuropäischer Ebene bedeuten diese „Adern" die Verbindung von Ost- und West- sowie Nord- und Südeuropa und damit eine Brücke zwischen stark variierenden ökonomischen Rahmenbedingungen sowie differierenden Planungskulturen. Infrastrukturmaßnahmen, die in diesem Kontext durchgeführt werden, verändern maßgeblich die Planungsgrundlagen der einzelnen Gemeinden und Regionen. Mithilfe schwerpunktbezogener Analysen der Verkehrskorridore wird bereits in einer frühen Phase proaktiv auf mögliche lokale Auswirkungen eingegangen und werden Chancen für kommunale und regionale Raumentwicklung ehestmöglich genutzt.

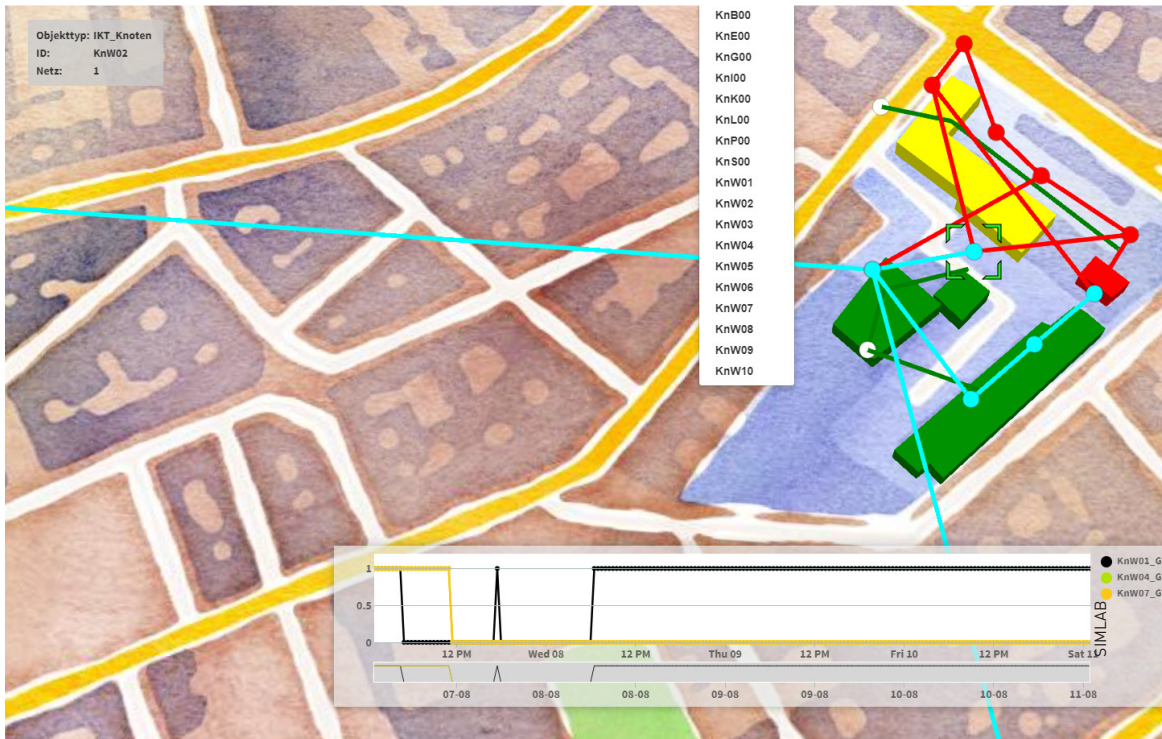
Kontakt: Isabella Schuster

Blackout

Das vom Österreichischen Bundesheer finanzierte Auftragsforschungsprojekt hat das Ziel, das Know-How militärischer ExpertInnen und IT-SpezialistInnen sowie akademischer ForscherInnen der TU Wien zu bündeln, um sich besser auf ein Blackout-Szenario vorzubereiten. Der im Zuge von URBEM entwickelte Prototyp einer virtuellen Stadt wird auf das Österreichische Bundesheer übertragen. Dadurch wird die Belastbarkeit der IT-Systeme erhoben, analysiert und ausgewertet, um die Managementfähigkeit in den Lagezentren des Bundesministeriums für Landesverteidigung und der vier großen Armeekommandos im Falle eines Blackouts zu sichern. Im Projekt kooperieren fünf Fakultäten der TU Wien (Projektleitung Fakultät für Bauingenieurwesen - Institut für Werkstofftechnologie, Bauphysik und Bauökologie, Forschungsbereich Bauphysik).

Kontakt: Julia Forster





AVENUE21

Autonomer Verkehr: Entwicklungen des urbanen Europas

In diesem von der Daimler und Benz Stiftung geförderten interdisziplinären Forschungsprojekt der TU Wien wurde die Relevanz des automatisierten und vernetzten Verkehrs (avV) für europäische Städte untersucht. Die Studie zeigt, dass Städte am Beginn einer langfristigen Übergangsphase stehen, ähnlich jener, die durch das Automobil ausgelöst wurde. Zentrale Themenfelder sind unter anderem die Stadtverträglichkeit von avV und die zu erwartende Veränderung von Standortqualitäten. Diese erfordern neue Kooperationen im erweiterten Feld von Stadt- und Mobilitätsplanung, reflexives Handeln und das Verhandeln von teils widersprüchlichen Entwicklungszielen auf unterschiedlichen politisch-planerischen Ebenen.

Kontakt: Emilia Bruck, Mathias Mitteregger

http://avenue21.city

AVENUE21

Stadtraum-Simulationslabor (simlab)
Räumliche Modellbildung und Simulation

Das Forschungsteam des simlab beschäftigt sich mit visueller Analytik, anschaulicher Darstellung raumbezogener Informationen und deren Integration in Planungs- und Entscheidungsprozesse. Dabei werden digitale Werkzeuge für die Anwendung in Planungsdisziplinen entwickelt, angepasst und getestet, um in Echtzeit räumliche Informationen multiskalar, mehrdimensional und interaktiv aufzubereiten. So können in Planungs- und Entscheidungsprozessen schon frühzeitig unterschiedliche Szenarien und Lösungswege erprobt, Eingriffe und deren Auswirkungen überprüft und Wechselwirkungen erkannt werden. Im simlab wird an der Nutzung, Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Datenmodellen gearbeitet, die eine Verknüpfung unterschiedlichster quantitativer und qualitativer Domänendaten mit räumlichen Objekten ermöglichen. Dies erlaubt holistische inter- und transdisziplinäre räumliche Visualisierungen unterschiedlicher Entwicklungsszenarien, um sowohl individuell als auch vor allem im Team ganzheitliche Systemübersichten und Wirkungszusammenhänge untersuchen zu können. Die im simlab bearbeiteten Forschungsprojekte beziehen sich u.a. auf die strategische Innenentwicklung der Siedlungssysteme und Energieraumplanung, Resilienz der Raum- und Infrastrukturen und die nachhaltige Gestaltung des Raumes.

Kontakt: Julia Forster
https://simlab.tuwien.ac.at/

Forschungsbasierte und anwendungsbezogene Lehre

Hinsichtlich der vielschichtigen Lehrangebote setzt der Forschungsbereich Örtliche Raumplanung auf die enge Verknüpfung von Theorie und Planungspraxis. Das Spektrum reicht von der Erfassung und Verarbeitung raumbezogener Informationen über deren Bewertung bis hin zum Entwurf und zur Gestaltung räumlicher Konzepte und planungsbezogener Prozesse auf der lokalen bzw. gemeindlichen Ebene.

In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten werden die dazu notwendigen methodischen, instrumentellen, kommunikativen und entwerferisch-gestalterischen Kompetenzen vermittelt und trainiert. Wichtiger Bezugsraum der Lehre am ifoer sind konkrete Projekte, in denen jeweils in enger Zusammenarbeit mit anderen Fachgebieten und Disziplinen die Auseinandersetzung mit konkreten Aufgaben und Herausforderungen aus der Planungspraxis provoziert wird.

Der Forschungsbereich Örtliche Raumplanung bietet pro Jahr etwa 30 Lehrveranstaltungen, vorwiegend im Studienplan Raumplanung und Raumordnung, an der TU Wien an. Das Spektrum reicht von Grundlagenvorlesungen im Bachelor über Entwurfs- und Projektarbeiten im Bachelor- und Masterstudium bis hin zu Fokuslehrveranstaltungen im Masterstudium. Im Rahmen von vielfältigen Doktorandenkollegs ist der Forschungsbereich in der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses tätig.

Lehrangebot Bachelorstudium

Pflichtmodul 1: Studieneingangsphase
Raumwerkstatt PR 6.0 EC
Pflichtmodul 3: Planen im Raum
Grundlagen der Stadtplanung VO 2.0 EC
Geschichte und Theorie der Stadt VO 2.0 EC
Pflichtmodul 4: Entwerferische und gestalterische Grundlagen
Stadtraumanalyse und Entwurfstechniken VU 6.0 EC
Typologien von Stadt und Raum VU 2.0 EC
Pflichtmodul 7: Projekt I: Raumplanerischer Entwurf
Raumplanerischer/Städtebaulicher Entwurf PR 14.0 EC
Pflichtmodul 9: Infrastrukturplanung
Infrastruktur- und Energieplanung VO 3.0 EC
Pflichtmodul 10: Projekt II Vorbereitung
Seminar zur Räumlichen Entwicklung SE 4.0 EC
Pflichtmodul 11: Planungs- und Steuerungselemente I
Bebauungs- und Flächenwidmungsplanung VU 2.0 EC
Pflichtmodul 13: Projekt II: Räumliche Entwicklungsplanung
Räumliche Entwicklungsplanung PR 13.5 EC
Pflichtmodul 14: Planungs- und Steuerungselemente II
Kommunale Entwicklungsplanung VU 2.0 EC
Pflichtmodul 15: Bachelorarbeit
Seminar zur Bachelorarbeit SE 10.0 EC
Wahlmodul 2: Projekte, Prozesse und Instrumente der Stadtentwicklung
Projekte, Prozesse und Instrumente der Stadtentwicklung VU 4.0 EC
Exkursion zur Praxis der Stadtentwicklung EX 2.0 EC oder
Stadt- und Raumdiskurse SE 2.0 EC
Wahlmodul 11: Räumliche Entwicklungsplanung (Vertiefung)
Räumliche Entwicklungsplanung PR 6.0 EC
Wahlmodul 12: Themen der Raumplanung
Themen der Raumplanung PR 6.0 EC

Eine Auswahl an Lehrveranstaltungen gelangt nachfolgend zur Darstellung.

LVA 280.087 VO, 2.0 EC
Grundlagen der Stadtplanung

Die Aufgaben- und Handlungsfelder wie auch die Instrumente der Raum- und Stadtplanung haben in den vergangenen Jahrzehnten eine grundlegende Veränderung erfahren. Weniger der Neubau von Städten und die grundlegende Umgestaltung ihrer Struktur stehen im Vordergrund, als vielmehr die Auseinandersetzung mit der Entwicklung und Gestaltung der Bestände. Die Raumplanung hat dazu beizutragen, die vorhandenen Strukturen der Stadt nachhaltig zu sichern und zukunftsorientiert zu entwickeln. Notwendige Voraussetzung dazu ist, die Wirkungskräfte der Stadt zu erkennen und sie mittels des Einsatzes wirksamer Instrumente zu steuern und zu organisieren. In der Konsequenz setzt eine vorausschauende Planung notwendigerweise Wissen, Sachverstand und Verantwortungsbewusstsein der Planenden voraus.

Im Rahmen dieser Vorlesungsreihe geht es um die Vermittlung notwendiger Kenntnisse und Fähigkeiten in der Wahrnehmung, dem Gebrauch und der Veränderung von Stadt und städtischen Räumen. Die Themen der Vorlesungen fokussieren auf:

- die Auseinandersetzung mit der Ideengeschichte der Stadt und mit den Auswirkungen städtebaulicher Leitbilder auf Morphologie und Struktur der Stadt und der städtischen Lebensräume,
- die Vermittlung der Les- und Identifizierbarkeit räumlicher und funktionaler Bausteine des städtischen Raum- und Nutzungsgefüges,
- die Auseinandersetzung mit der Entwicklung des Planungsinstrumentariums und das Aufzeigen harter und weicher Instrumente im Umgang mit raumplanerischen Aufgaben und Problemstellungen.

Anhand von Beispielen aus der kommunalen Planungspraxis sollen die aufeinander abgestimmten Vorlesungen dazu verhelfen, das Problembewusstsein und die Sensibilität für die Grundlagen und Instrumente der örtlichen Raumplanung zu schärfen.

Kontakt: Rudolf Scheuvens, Emanuela Semlitsch

LVA 280.090 PR, 14.0 EC
Raumplanerischer/Städtebaulicher Entwurf (Projekt 1)

Fachliches Anliegen dieses im Raumplanungsstudium zentralen Projektes ist, aufbauend auf einer detaillierten Analyse der zu bearbeitenden Orts- und Landschaftsräume, die Entwicklung von räumlichen Konzepten für eine querschnittsorientierte und nachhaltige Gestaltung von Landschafts-, Siedlungs- und Bebauungsstrukturen. Dabei soll das bereits erworbene theoretische Fachwissen interdisziplinär in Konzepten und Entwürfen auf der Ebene eines Gestaltungsplanes umgesetzt werden.

In Entwurfsgruppen, die von RaumplanerInnen, ArchitektenInnen, Verkehrs- und LandschaftsplanerInnen u.a. in mehreren Werkstatttagen betreut werden, wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, sich intensiv mit den komplexen räumlichen Problem- und Aufgabenstellungen unserer Städte und Gemeinden zu befassen. Geschult werden darüber hinaus das systematische Entwickeln von Alternativen, die Fähigkeiten zur Entwicklung und Umsetzung räumlicher Vorstellung sowie die visuelle und verbale Darstellung und Vermittlung der Planungsinhalte.

Kontakt: Emanuela Semlitsch, Hans Peter Walchhofer

JOHANNES PRIELER

DIE FENSTER MARTINKASERNE.
GESTALTUNGSPLAN: KATHARINA DEISTING, TERESA FEITH, LENA HOHENKAMP

LVA 280.147 VU, 2.0 EC
Bebauungs- und Flächenwidmungsplanung

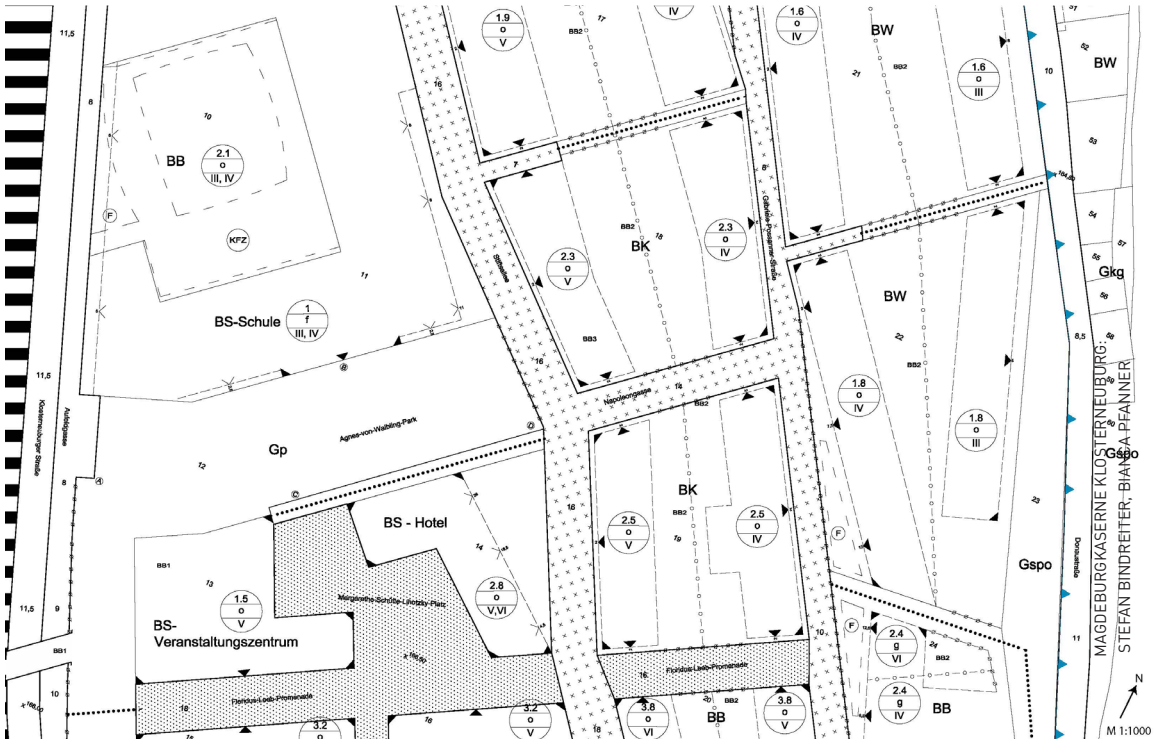
Der Bebauungsplan ist das realisierungsnächste Planungsinstrument, dessen räumliche Auswirkungen in der baulich-architektonischen Umsetzung unmittelbar sichtbar werden und langen zeitlichen Bestand haben.

In Vorlesungs- und Übungseinheiten werden die berufsqualifizierenden und praxisrelevanten Grundlagen der Bebauungsplanung erarbeitet und somit ein fundiertes Fachwissen zu den prägenden Elementen der Siedlungs- und Objektgestalt, den Festsetzungsmöglichkeiten und den räumlichen Auswirkungen von Bebauungsplänen vermittelt.

Im Besonderen soll dabei ein Verständnis für die Gestaltungsspielräume bei der Erstellung von Bebauungsplänen - auf der Grundlage von konkreten Gestaltvorstellungen - für den betrachteten Raum geschaffen werden.

Im Übungsteil erarbeiten die Studierenden einen Bebauungsplan mit Verordnungstext inkl. Erläuterungen auf der Grundlage des im Projekt 1 („Raumplanerischer/Städtebaulicher Entwurf“) konzipierten Entwurfs.

Kontakt: Hans Peter Walchhofer, Arthur Schindelegger

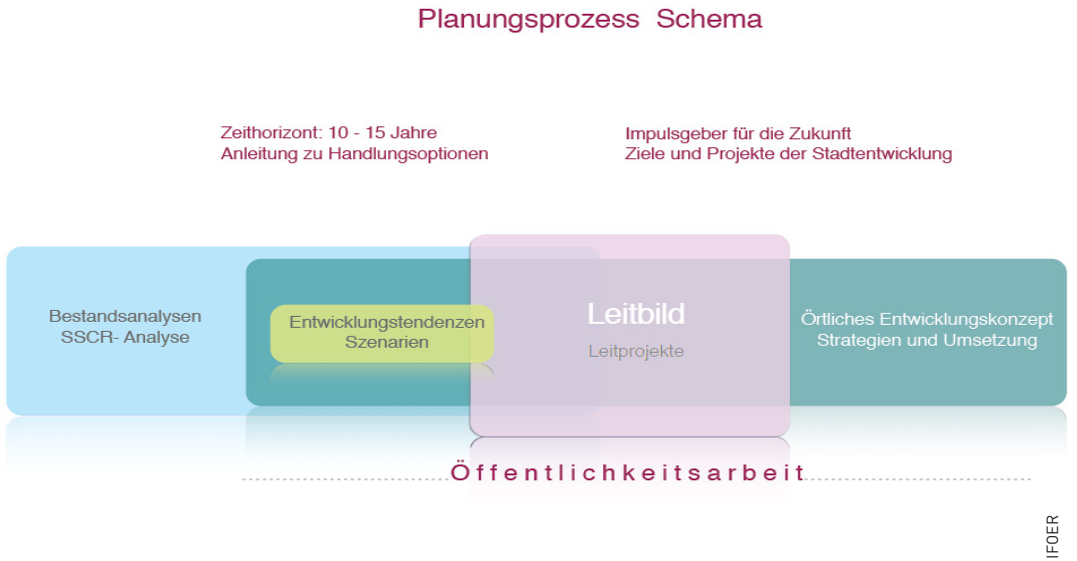


LVA 280.099 VU, 2.0 EC
Kommunale Entwicklungsplanung

Die kommunale Entwicklungsplanung hat in den letzten Jahren einen starken Bedeutungswandel erfahren - weg von der dirigistischen Steuerung hin zu einem offenen Managementinstrument. Auch die Aufgaben der Entwicklungsplanung sind komplexer und die Prozesse interaktiver und vielschichtiger geworden. In vielen Entwicklungsprozessen in den Gemeinden geht es um Fragen der Förderung von Kreativität und Innovation, um die Initiierung innovativer Prozesse und um den Einsatz einer angemessenen Kombination aus formellen und informellen Instrumenten. Ziel der Vorlesungsreihe ist die Vermittlung von Themenfeldern, Methoden und Instrumenten der kommunalen Entwicklungsplanung.

Anhand konkreter Beispiele aus der Planungspraxis sollen das Problembewusstsein und die Sensibilität für die Herausforderung der Entwicklungsplanung geschärft und ein grundlegendes Wissen über den Einsatz klassischer wie neuer Instrumente als auch die Gestaltung der Prozesse vermittelt werden.

Kontakt: Helena Linzer, Werner Tschirk



IFOER

HELENA LINZER

LVA 280.096 und 280.109 PR, 13.5 EC
Räumliche Entwicklungsplanung (Projekt 2)

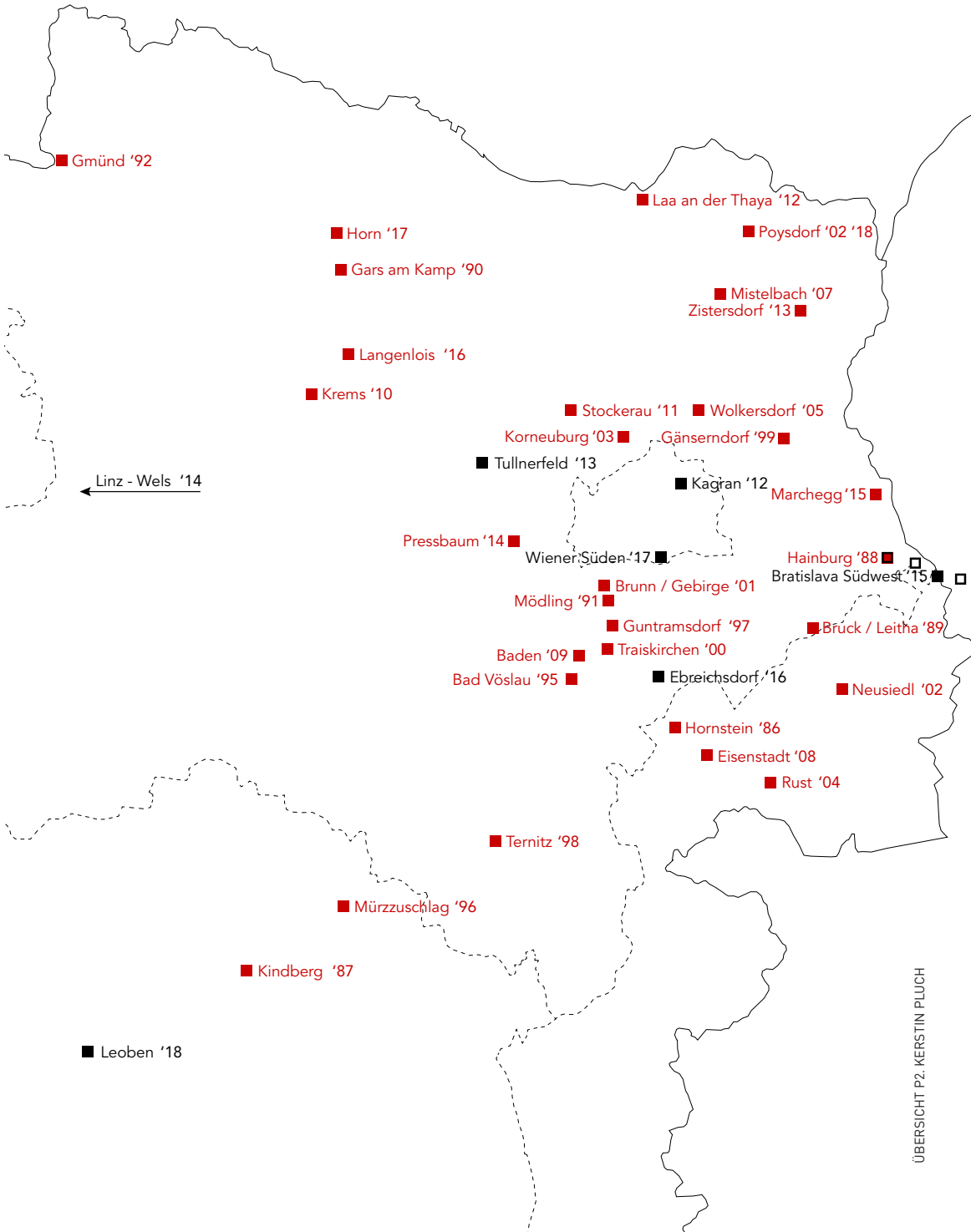
Räumliche Entwicklungplanung wird heute als ein interaktiver und vielschichtiger Prozess zwischen Politik, AkteurInnen und der Bevölkerung angesehen. Das Örtliche Entwicklungskonzept bildet dabei nach wie vor das zentrale strategische Instrument auf Gemeindeebene, um die räumliche Entwicklung zu steuern.

Die Vermittlung der Bandbreite kommunaler Planungsaufgaben und das Verstehen des ganzheitlichen Ansatzes der Entwicklungsplanung ist Ziel des Projektes 2. Mit der Erarbeitung eines räumlichen Entwicklungskonzeptes für eine konkrete Projektgemeinde sollen die Studierenden durch eine Problemanalyse, durch Überlegung möglicher Entwicklungsszenarien über die Festlegung eines Zielbündels zu den für die Umsetzung notwendigen Maßnahmen und Lösungsansätzen gelangen. Eine möglichst wirklichkeitsnahe Simulation neuer Planungssituationen wie auch die wiederholte Präsentation der Planungsschritte durch die Studierenden, sind weitere Anliegen des Lehrinhaltes.

Die Formulierung einer Zukunftsperspektive – eines Leitbilds – wird dabei zu einem Schlüssel, um eingefahrene Denkweisen, Konventionen und räumliche Muster zu hinterfragen und neue Modelle einer räumlichen Entwicklung zu erarbeiten. Im Projekt steht das Anstoßen von möglichen Handlungsoptionen und Prozessen im Vordergrund.

In den vergangenen 45 Jahren wurden zahlreiche Gemeinden – vorwiegend in Niederösterreich und dem Burgenland, teils in der Steiermark und Oberösterreich – von Studierenden untersucht und vielfach deren Planungsvorschläge als wichtige Anregungen für die weitere Entwicklung der Gemeinde erkannt.

Kontakt: Helena Linzer, René Ziegler (P2-Koordination)



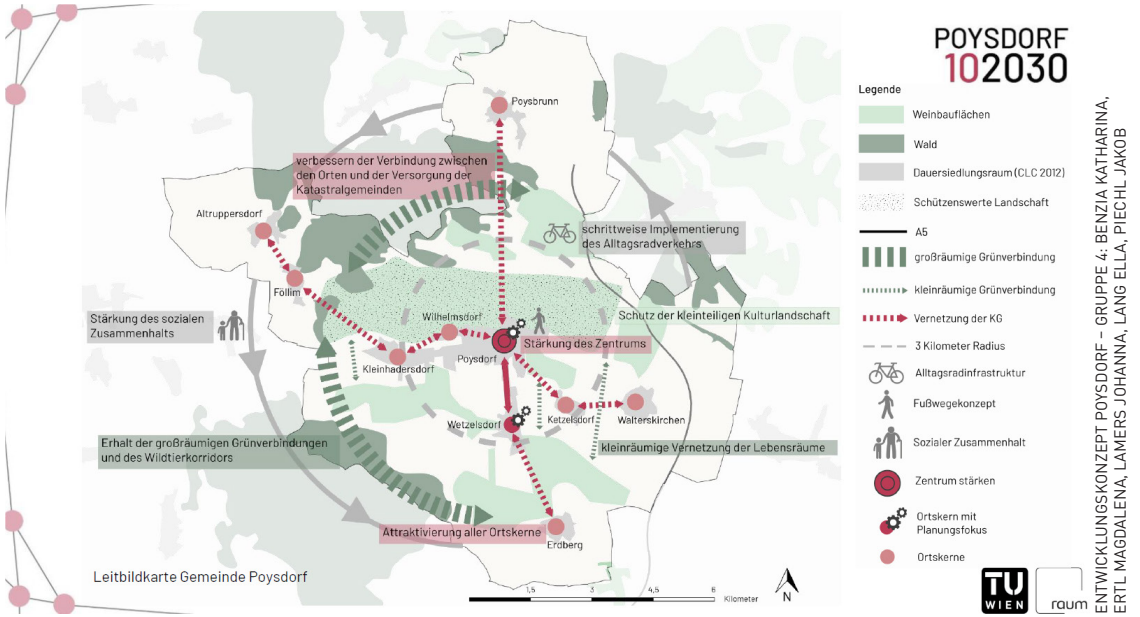
LVA 280.109 PR, 13.5 EC
Räumliche Entwicklungsplanung POYSDORF_weiter#denken

Im Wintersemester 2018 wurde Poysdorf – auch als die „Weinstadt Österreichs“ bekannt – als Laborraum für das Projekt 2 gewählt. In diesem Projekt untersuchten die Studierenden unter dem Motto „Poysdorf_weiter#denken“ Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Stadtgemeinde.

Weinberge, Weingüter und Kellergassen prägen das Orts- und Landschaftsbild und sind auch für den Tourismus von wesentlicher Bedeutung. Im Zuge der Niederösterreichischen Landesausstellung 2013 wurden zahlreiche Projekte in Poysdorf umgesetzt (u.a. die Einrichtung des Vino Versums als Knotenpunkt für touristische Aktivitäten). Durch den Anschluss an die Nordautobahn (A5) im Dezember 2017 konnte der Ortskern vom Schwerverkehr entlastet werden.

Aufbauend auf diesen Gegebenheiten lag eine wesentliche Aufgabe in der Erarbeitung eines Verkehrs- und Gestaltungskonzeptes für den Ortskern. Der neu gewonnene öffentliche Raum soll aufgewertet und von der Bevölkerung und den TouristInnen als attraktiver Aufenthaltsort genutzt werden.

Kontakt: Helena Linzer, Werner Tschirk, Julia Pechhacker, Bardo Hörl, Arthur Schindelegger, Arnold Faller



HELENA LINZER

LVA 280.096 PR, 13.5 EC
Räumliche Entwicklungsplanung - Leoben

Leoben ist von starken Ambivalenzen geprägt: von Bevölkerungsrückgang bei zugleich hoch dynamischen Standortentwicklungen, von einer älter werdenden Bevölkerung und einem steigenden Anteil an Studierenden, von seinem schwerindustriellen Erbe und innovativen Technologiekonzernen.

Das Projekt 2 in Leoben setzte sich im Wintersemester 2018 mit genau diesen Spannungsfeldern auseinander. Ziel war es, über eine gesamthafte Auseinandersetzung diesen Entwicklungsprozess aktiv zu gestalten und unter Berücksichtigung der aktuellen Situation und historischen Entwicklung eine gemeinsame Zukunft abzustecken. Für eine solche langfristige Perspektive müssen Bilder generiert werden, die es vermögen, diese Zusammenhänge neu zu verhandeln – letztlich braucht es ein Verständnis für das große Ganze, welches die Stadt Leoben als Teil der Region versteht und zugleich Grundlagen für quartiersbezogene Entwicklungen schafft.

Kontakt: Rudolf Scheuvens, René Ziegler, Beatrix Gasienica-Wawrytko, Justin Kadi, Harald Frey

EKATERINA WINTER

Lehrangebot Masterstudium

Pflichtmodul 2: Raumplanungspolitik und -ethik
Strategien zur Raumentwicklung SE 3.0 EC
Pflichtmodul 4: Projekt
Projekt PR 12.0 EC
Pflichtmodul 5: Diplomseminar
Diplomseminar SE 3.0 EC
Wahlmodul 1: Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Stadtmarketing
Praxis der Stadtentwicklungsplanung VU 2.0 EC
Wahlmodul 2: Entwerfen und Gestalten im urbanen Kontext
Entwurfs- und Interventionspraktiken im urbanen Kontext VO 2.0 EC
Entwurf und Gestaltung urbaner Transformationsprozesse UE 10.0 EC
Wahlmodul 6: Ländlicher Raum
Dorferneuerung und ländliche Entwicklungsplanung VO 3.0 EC
Strategien für den ländlichen Raum SE 4.0 EC
Wahlmodul 7: Alpine Raumordnung
Siedlungsentwicklung und Naturgefahrenmanagement VO 3.0 EC
Alpine Raumordnung SE 3.0 EC
Wahlmodul 10: Raumbezogene Informationssysteme im Planungsprozess
Spatial Planning Support Systems and Simulation (Stadtraumbezogene Simulation) VU 3.0 EC
Wahlmodul 13: Konzeptmodul 6.0 EC
Sonstige Wahlfächer
Sezierkurs Stadtraum VU 3.0 EC
Stadtplanung aktuell VU 4.0 EC
Umweltpsychologie in der Anwendung VU 4.0 EC
Urban Sketching UE 2.0 EC

Eine Auswahl an Lehrveranstaltungen gelangt nachfolgend zur Darstellung.

LVA 280.234 PR, 12.0 EC
Europäischer Schlüsselraum Donauraum (Masterprojekt)

Bei der Betrachtung und Überlagerung der zumeist schwierigen und ungelösten raumbezogenen Problemstellungen spielen einzelne Teilräume eine besondere Rolle, diese sind somit „Schlüsselräume“ der Raumentwicklung. Gerade beim Donauraum handelt es sich um einen bedeutsamen Schlüsselraum, nicht nur, weil auch hier Themen wie integrierte Infrastruktur-, Stadt- und Raumentwicklung und Sicherung des Landschaftsraumes eine wichtige Rolle spielen, sondern weil dieser Raum, ungeachtet der Nutzung und Gestaltung der Wasserstraße Donau, auch einen wichtigen Beitrag zum räumlichen Zusammenhalt der Siedlungen und Regionen und zur Lösung zentraler Problemstellungen mit Bedeutung für Europa liefern kann.

Mit einer Serie von Masterprojekten, getragen von den Forschungsbereichen Örtliche Raumplanung und Verkehrssystemplanung im Institut für Raumplanung, wurden der Donauraum seit 2013 systematisch erkundet und die wesentlichen Problemstellungen auf verschiedenen gebietskörperschaftlichen Ebenen bearbeitet. Die planungsmethodischen Schritte umfassten stets Vorerkundung und Erkundung (mit Exkursion und persönlichem Austausch mit SchlüsselakteurInnen), Erstellung strategischer Raum- und Problemübersichten, Erarbeitung möglicher Lösungsansätze, eingebunden in einen strategischen, zumeist transnationalen Masterplan, und deren Prüfung mittels strategischer Umweltprüfung (SUP). Die Hypothese „Europäischer Schlüsselraum Donauraum“ wurde im Zuge der Bearbeitungen vertieft, der Donauraum kann als wichtiger „Korridor“ für die europäische Raumentwicklung benannt werden.

Eine Fortsetzung der Serie ist mit dem europäischen Schlüsselraum „Donau-Adria“ (Belgrad-Zagreb-Koper/Triest/Rijeka) in Vorbereitung.

Kontakt: Bardo Hörl, Gerhard Kusebauch, Bettina Riedmann, Andreas Voigt

Wahlmodul 6 „Ländlicher Raum“, 12.0 EC

Österreich ist ein EU-Mitgliedsland mit einer "ländlichen Charakteristik". Mit ca. 90 % der Fläche dominiert die Land- und Forstwirtschaft die Flächennutzung des Landes und prägt Kulturlandschaft und Landschaftsbild. Der fortschreitende Strukturwandel in der Land- und Forstwirtschaft zwingt ländliche Regionen zu radikalen Schritten, um das ökonomische Überleben zu gewährleisten. Daraus entstehen europaweit vielbeachtete Ansätze, Landschaft und Regionen nachhaltig für Tourismus, Ökonomie, Energie und als sonstige Ressourcenspeicher zu nutzen.

Daher setzt sich ein eigenes Wahlmodul mit dem ländlichen Raum, mit den Menschen, deren kulturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen und Möglichkeiten sowie deren Zukunftschancen auseinander. (Problem-) Situationen werden erörtert, Möglichkeiten der Landbewirtschaftung und ihre Folgen für den Lebensraum untersucht, angewandte Planungsinstrumente und Förderungsprogramme auf Gemeinde-, Regions- und Landesebene vorgestellt und Strategien für den ländlichen Raum aufgezeigt.

Kontakt: Helena Linzer (Modulkoordinatorin)

HELENA LINZER

Wahlmodul 7 „Alpine Raumordnung“, 12.0 EC

LVA 280.265 VO, 3.0 EC
Siedlungsentwicklung und Naturgefahrenmanagement

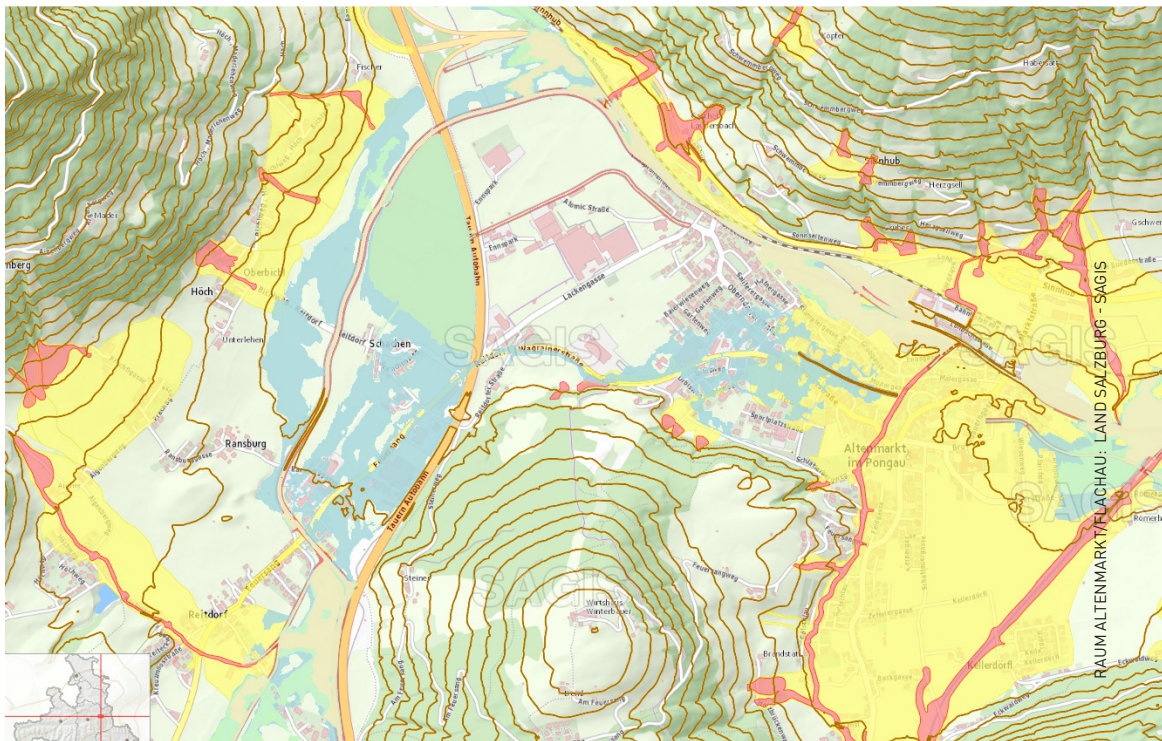
Die in das Wahlmodul „Alpine Raumordnung“ (12 EC) eingebundene Vorlesung „Siedlungsentwicklung und Naturgefahrenmanagement“ beschäftigt sich auf der Ebene der Kommunen mit den siedlungsstrukturellen Problemstellungen in alpinen Räumen. Der begrenzte Siedlungsraum, die allgegenwärtigen Naturgefahren sowie die meist zusätzliche touristische Prägung und damit einhergehende Landschaftsbelastung, erzeugen einen Entwicklungsdruck, der einer völlig anderen Logik als in städtischen Räumen folgt. Darüber hinaus wird, mit weiter steigender Tendenz, ein erheblicher Teil des interkommunalen und internationalen Verkehrs auf den in den engen Tallandschaften verlaufenden Verkehrsbändern abgewickelt.

Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen werden die im Brennpunkt der räumlichen Planung stehende Themen, wie flächen- und energieeffiziente Siedlungsentwicklung (Nutzungseinschränkungen, Standortqualität, Klima, Topographie, Objekttypologie etc.), Naturgefahren/ Katastrophenprävention, Management von Naturgefahren, diskutiert.

Die Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit dem Forschungsbereich Bodenpolitik und Bodenmanagement abgehalten.

Kontakt: Arthur Kanonier, Andreas Voigt, Hans Peter Walchhofer

HANS PETER WALCHHOFER



RAUM ALTENMARKT/FLACHAU: LAND SALZBURG - SAGIS

Konzeptmodul, 6.0 EC
Bildungsraum Stadt

In den letzten Jahren ist im deutschsprachigen Raum ein Trend zum Aufbau lokaler Bildungslandschaften zur Vernetzung von verschiedenartigen Lernorten und Lernprozessen in Stadtteilen zu beobachten. Bildungsangebote und Bildungsnetzwerke werden dabei als relevante lokale Standortfaktoren verortet und Bildungsinhalte erlangen im Kontext nachhaltiger Stadt- und Regionalentwicklung Bedeutung: sie können Bildungsprozesse für einen gesellschaftlichen Wandel zu nachhaltiger Entwicklung unterstützen und entscheidende Kompetenzen für die gemeinsame Gestaltung nachhaltiger Handlungsmuster in Produktion und Konsum vermitteln. Ziel des Konzeptmoduls “Bildungsraum Stadt” ist es, die potenzielle Vielfalt von Bildungssettings im Stadtteil an verschiedenen Fallbeispielen theoretisch zu reflektieren, in ausdifferenzierter Form darzustellen und entlang partizipativer Transitionspfade konzeptuell weiterzuentwickeln. Im Rahmen dessen werden auf praktisch-konkreter Ebene Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Bildungsgelegenheiten verortet und die damit einhergehenden Potenziale und Qualitäten für zukünftige urbane Bildungsräume erforscht und sichtbar gemacht. Das Konzeptmodul „Bildungsraum Stadt“ wird in Kooperation mit dem interdisziplinären Forschungsteam “Arbeitsraum Bildung” an der TU Wien durchgeführt und stellt ein studienrichtungsübergreifendes Lehrangebot dar. Räumliche Schwerpunkte des Lehrprojekts stellten bislang das Stadtumfeld der Geflüchtetenunterkunft “Haus NordWestBahn”, die offene Universität “OPENmarx” sowie das aktuelle Stadtentwicklungsgebiet des ehemaligen Nordbahnhofs in Wien dar. In der angewandten Methodenvielfalt entstanden dabei Wandbild-Stadtpläne, Stadtraumspiele, Hörbilder, Informationsfolder, Geschichten- und Bilderbücher, Forschungsberichte und Publikationen.

Im Jahr 2018 erhielt das Konzeptmodul vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus die Auszeichnung "Bildung nachhaltiger Entwicklung - BEST OF AUSTRIA"!

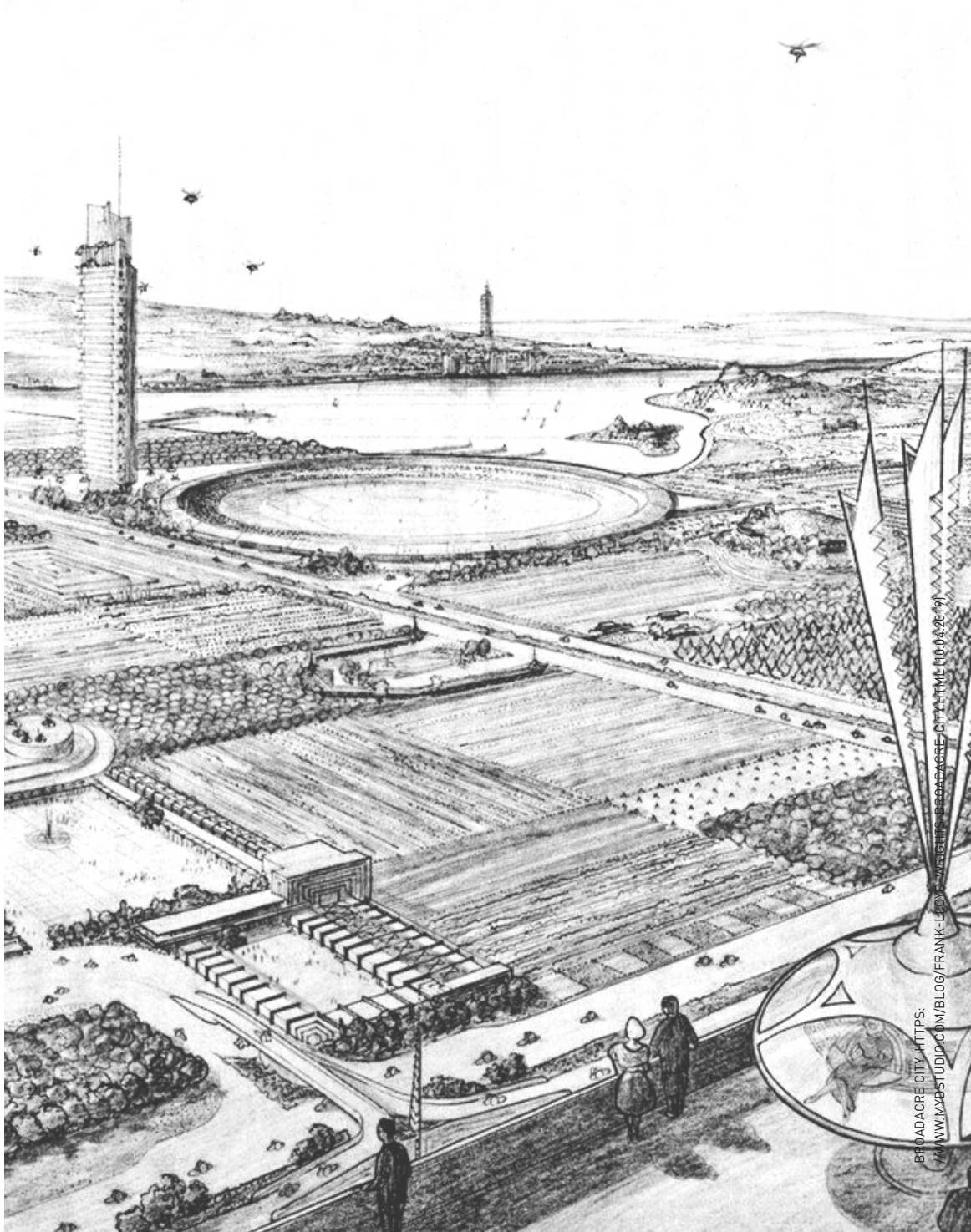
Kontakt: Christian Peer, Emanuela Semlitsch
www.ifoer.tuwien.ac.at/bildungsraumstadt

EKATERINA WINTER

LVA 280.294 UE, 10.0 EC
Entwurf und Gestaltung urbaner Transformationsprozesse -
Learning from Broadacre City

Das Wahlmodul 2 „Entwerfen und Gestalten im urbanen Kontext“ stand 2018 im Zeichen der post-fossilen Transformation des suburbanen Raums. Dazu waren die Studierenden gefordert, sich mit dem Vermächtnis der „Broadacre City“ zu befassen, dem von Frank Lloyd Wright 1935 konzipierten Modell einer raumgreifenden, grenzenlosen Stadt. Vor diesem Hintergrund war die Fragestellung, wie heutige Ausläufer dieser Raumvision im Kontext von Urbanisierungstendenzen, Klimakrise und technologischen Neuerungen zukunftsfähig zu gestalten sind. Auf einen konkreten Stadtraum im Grazer Süden bezogen wurden Zukunftsmodelle entwickelt, die Fragen des Wohnens, der Mobilität, der Ressourcenteilung, der Landschaftsentwicklung, der gesellschaftlichen Organisation und der Finanzierung zu behandeln versuchten. Siedlungsstrukturelle und prozesshafte Anleitungen für ein post-fossiles 2050.

Kontakt: Rudolf Scheuvens, Emilia Bruck, René Ziegler, Harald Frey


BROADACRE CITY, HTTPS://WWW.MVRDVSTUDIO.COM/BLOG/FRANK-LLOYD-WRIGHTS-BROADACRE-CITY.HTML (10.04.2019)

Wahrnehmung und Umsetzung

Die Lehrveranstaltung wurde in der aktiven Zeit von Prof. Moser am damaligen Institut für Örtliche Raumplanung über zwei Jahrzehnte angeboten. Sie setzte sich aus den Einheiten „Wahrnehmung und Umsetzung 1“ im Wintersemester und „Wahrnehmung und Umsetzung 2“ mit einer Exkursion, die zum überwiegenden Teil in Istrien abgehalten wurde, im Sommersemester zusammen.

Diese Lehrveranstaltungseinheiten wurden vor dem Hintergrund angeboten, dass in der RaumplanerInnenausbildung zwar der physisch, objektive Raum – also die statische und die dynamische Betrachtungsweise des Raumes – Gegenstand unterschiedlichster Lehrveranstaltungen war, Grundlagen zum psychischen, subjektiven Raum – Wahrnehmung, Erlebnis und Bewusstsein – jedoch nicht vermittelt wurden.

Im Fokus dieser Lehrveranstaltung stand daher die Auseinandersetzung mit dem Raum, den Gegenständen im Raum und deren Beziehungen zueinander und somit die intensive Schulung der räumlichen Wahrnehmung und in weiterer Folge deren bildhafter Darstellung.

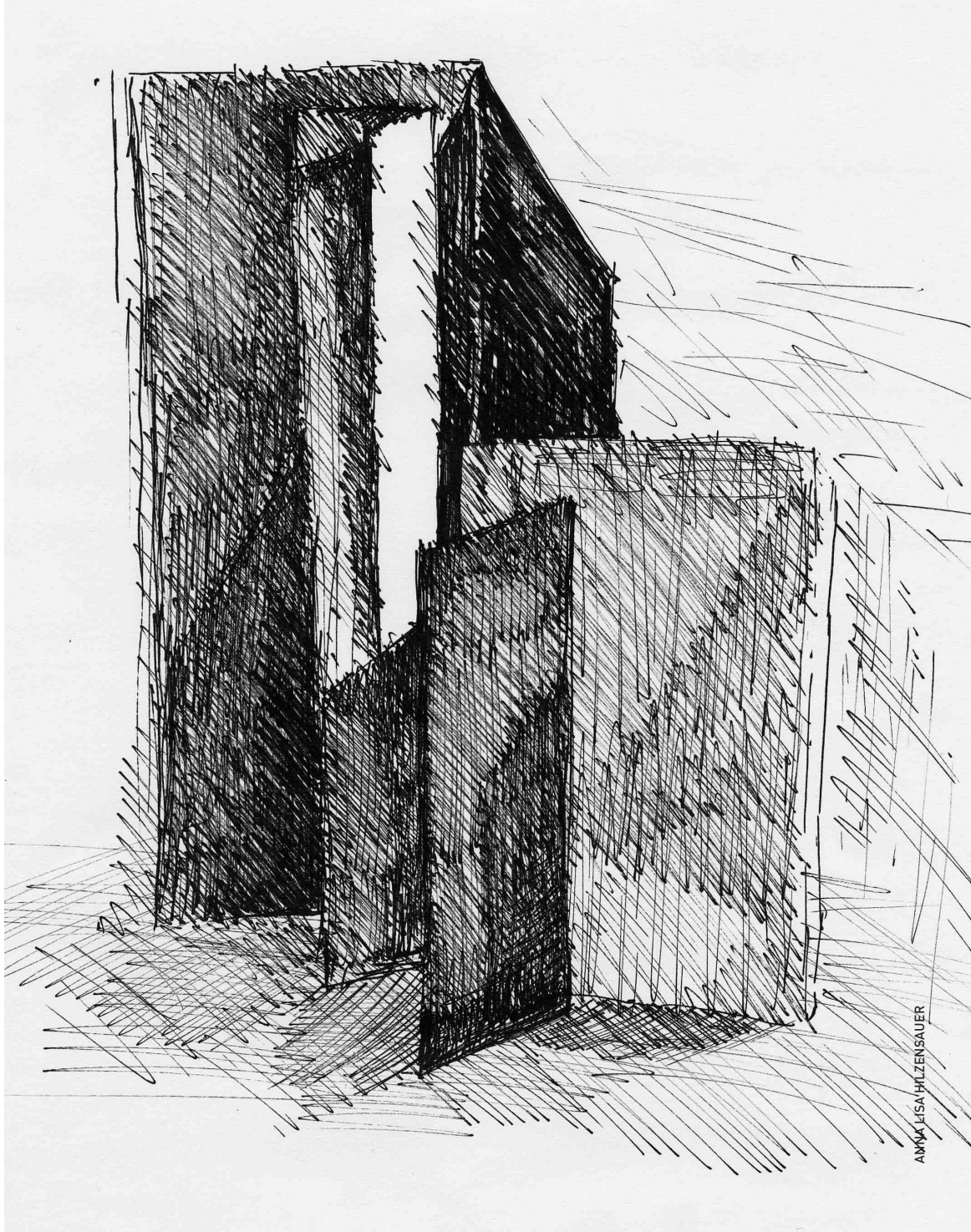
Mit diesem Konzept wurde zu einer deutlichen Verbesserung der zeichnerischen Fähigkeiten von RaumplanerInnen beigetragen und den TeilnehmerInnen die Handzeichnung als ideale und vor allem wirtschaftliche Möglichkeit, Gestaltvorstellungen anschaulich zu präsentieren, nahegebracht.

Seine Fortsetzung findet dieses Konzept in der aktuell angebotenen Lehrveranstaltung „Urban Sketching“.

Lehrende: Friedrich Moser, Hans Peter Walchhofer

LVA 280.613 UE, 2.0 EC
Urban Sketching

Kontakt: Michael Kubik



Lernen voneinander

Planungsprozesse sind immer auch gesellschaftliche, kulturelle Lern- und Qualifizierungsprozesse. In den Mittelpunkt rückt das Lernen voneinander: PlanerInnen von BürgerInnen, Politik von der Wissenschaft, Wirtschaft von der Kultur etc. Immer geht es dabei um die Mobilisierung und Vernetzung vorhandenen Wissens und spezifischer Qualifikationen. Das Verständnis von Planung reicht weit über klassische Entwurfsprozesse hinaus und verlangt eine besondere Verfahrenskreativität und die Komposition maßgeschneiderter kooperativer Prozesse und Organisationsstrukturen.

So wie Planung immer auch die Aufgabe hat, Entwicklungen zu stimulieren und das Neue zu wagen, geht es in Fragen der Prozess- und Verfahrensorganisation um die Suche nach spezifischen Wegen einer Bündelung der Kräfte in der Entwicklung von Stadt und Raum. Vor dem Hintergrund der anstehenden Herausforderungen erfordert die Kultur der Stadt- und Raumentwicklung damit zunehmend auch die Bereitschaft zu neuen, durchaus auch experimentellen Wegen - in Fragen der Konzeptentwicklung ebenso wie in Fragen der Aktivierung zivilgesellschaftlichen Engagements oder der Vermittlung und Kommunikation von Wissen. Ideen sind gefragt, wie Konzepte entwickelt, Prozesse gestaltet, Menschen zu Teilhabe und Mitwirkung angestiftet und (planungs- wie bau-)kulturelle Prozesse angestoßen und begleitet werden können. Hierzu bedarf es entsprechender Anlässe und Plattformen der Ideenfindung, der Kommunikation, des Austausches, des Lernens voneinander sowie einer besonders kreativen Atmosphäre und des Mutes, der Begeisterung und der Begeisterungsfähigkeit der Raum- und StadtentwicklerInnen aus Planung, Politik und Zivilgesellschaft.

Am Forschungsbereich Örtliche Raumplanung wurden und werden zahlreiche Initiativen ergriffen, um Forschungsleistungen mittels Dissertationen zu ermöglichen, den fachlichen Austausch über Wissensplattformen anzuregen und besondere Leistungen der Planungspraxis auszuzeichnen.

ZUKUNFT STADT

Das Praxisfeld der Stadtplanung bedarf einer kontinuierlichen Anpassung an die brennenden Aufgaben unserer Zeit. Gesellschaftliche Veränderungen, Klimawandel, Digitalisierung, steigende Bodenpreise – all dies sind Teilaspekte, die sich unmittelbar auf die Planung und auf die Gestaltung von Stadtentwicklung auswirken. Die Vortragsreihe ZUKUNFT STADT versteht sich als Format für einen interdisziplinären Austausch über Zukunftsfragen in der Stadtentwicklung. Neben Beiträgen aus der Planung und Architektur ergänzen immer wieder Perspektiven aus der Politik, den Sozialwissenschaften und der Kunst die Breite in der Auseinandersetzung.

Im Wintersemester 2018/19 wurde die Reihe zum zehnten Mal veranstaltet und der Blick auf neue Aufgaben – die Praxisfelder – der Stadtplanung gerichtet. Die Beiträge behandelten zum einen Digitalisierungs- und Technologisierungsprozesse und die Frage, wie diese die Städte und die Gesellschaft transformieren. So brachte Stephanie Arens von der Regionale Südwestfalen die Digitalisierung in den Kontext der Regionalentwicklung. Arjan van Timmeren vom Amsterdam Institute for Advanced Metropolitan Solutions durchleuchtete die Auswirkungen der Echtzeiterfassung von urbanen Daten auf ein Planungs- und Stadtverständnis. Um die Bodenfrage in ihrer Ambivalenz zwischen Ware und Menschenrecht zu diskutieren war Ricarda Pätzold vom Deutschen Institut für Urbanistik zu Gast. Abschließend zeigte Kees Christiaanse eine eindrucksvolle Genese planerischer und städtebaulicher Gestaltungsansätze und der Verantwortung von Planenden.

Die öffentliche Vortragsreihe wurde in die Lehrveranstaltung „Praxis der Stadtentwicklung“ eingebunden, um die vorgestellten Projekte und Ansätze zu reflektieren, um daraus eigene Wertmaßstäbe und Zugänge zu entwickeln. Die individuellen Auseinandersetzungen der teilnehmenden Studierenden fanden in Form von Essays ihren Ausdruck und wurden zu einem Magazin zur Praxis der Stadtentwicklung gebündelt.

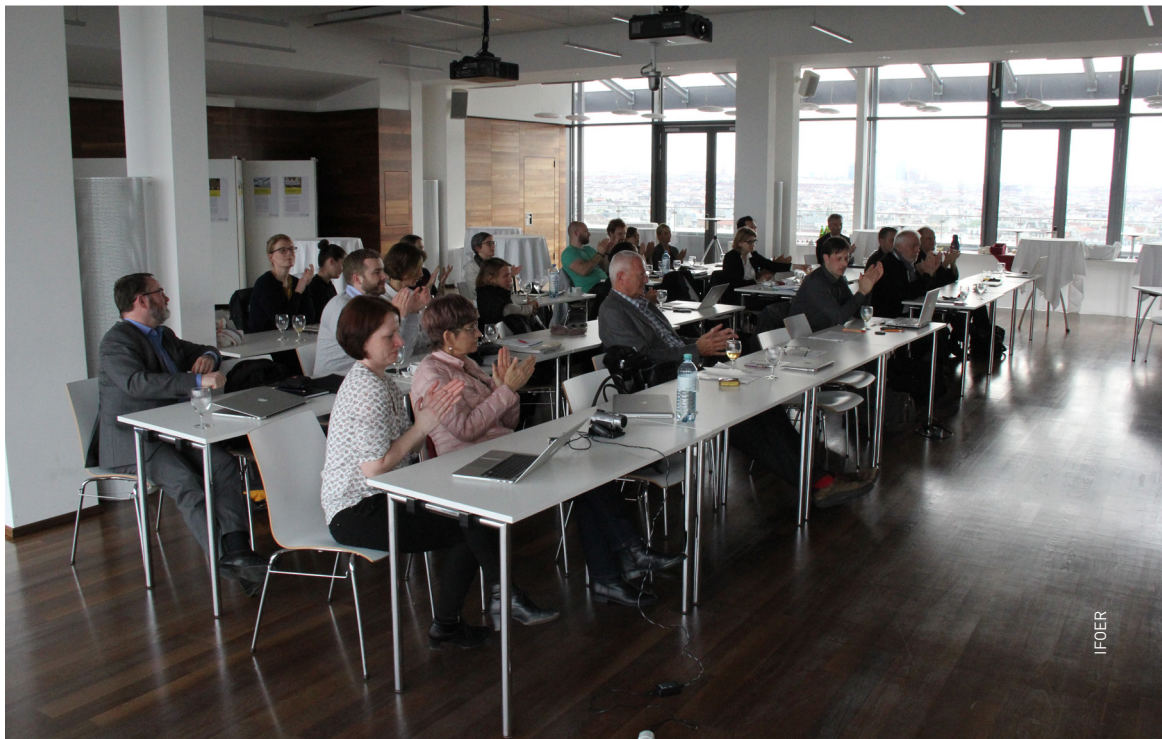
Kontakt: Rudolf Scheuvens, Emilia Bruck, René Ziegler

Internationales Doktorandenkolleg Forschungslabor Raum

Das Internationale Doktorandenkolleg „Forschungslabor Raum“ bietet seit 2007 herausragend befähigten Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, sich im interdisziplinären und grenzüberschreitenden Austausch mit raumbedeutsamen Fragestellungen von hoher gesellschaftlicher Relevanz auseinanderzusetzen. Anhand konkreter Fallbeispiele und eines gemeinsamen Rahmenthemas wird dieser Austausch angeregt und sollen eigenständige, originelle wissenschaftliche Beiträge gefördert werden. Begleitende Lehrveranstaltungen und Gastvorträge renommierter Fachleute vermitteln vertiefendes Theorie-, Methodik-, Entwurfs- und Kommunikationswissen.

Themenfelder betreffen beispielsweise das Siedlungsflächenmanagement, die Raum- und Infrastrukturentwicklung oder grenzüberschreitende Aufgaben der Raum- und Landschaftsentwicklung. Die Rahmenthemen der Curricula seit 2007 umfassen: „Entwicklungsperspektiven für Metropolregionen“, „Urbane Transformationslandschaften“ und „Grenzen überschreiten - Räume aktivieren“.

Kontakt: Werner Tschirk, Andreas Voigt
http://forschungslabor-raum.info/



Friedrich-Moser-Würdigungspreis für Örtliche Raumplanung und Stadtgestaltung

Der „Friedrich-Moser-Würdigungspreis“ wird in Anerkennung des langjährigen Wirkens von Universitätsprofessor Dr. Friedrich Moser, Emeritus an der Technischen Universität Wien, der 1974 das Institut für Örtliche Raumplanung gründete, verliehen.

Dieser Preis würdigt Projekte und Leistungen von Gemeinden, Bundesländern, Planungverbänden, Vereinen und privaten Institutionen, die herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Örtlichen Raumplanung und Stadtgestaltung vollbracht haben.

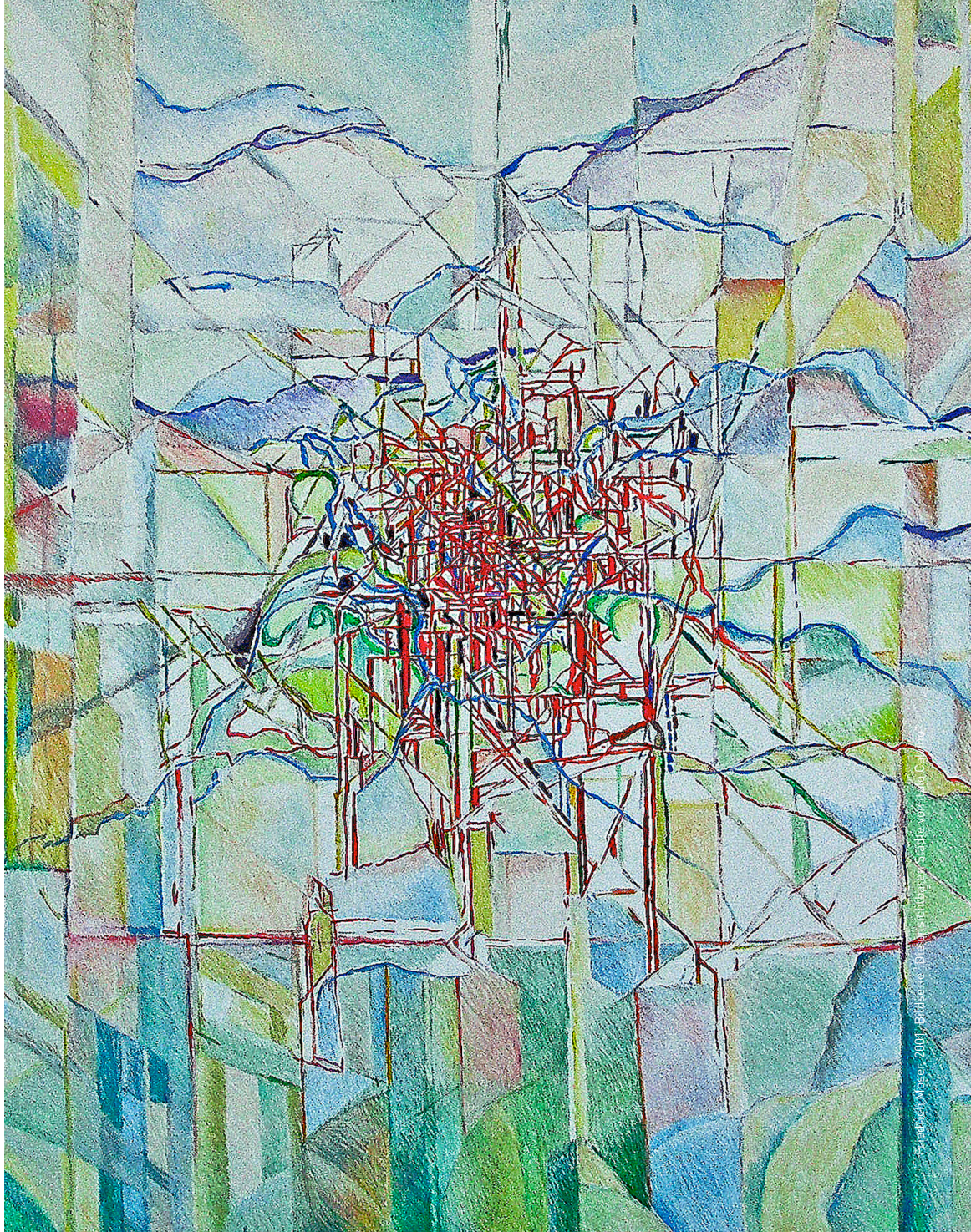
2006 wurde der „Friedrich-Moser-Würdigungspreis“ erstmals ausgeschrieben und die Gemeinde Brückl in Kärnten ging als Sieger hervor. 2011 war die Gemeinde Freistadt in Oberösterreich 1. Preisträger.

Anlässlich der 45–Jahrfeier des Forschungsbereichs Örtliche Raumplanung wurde der Würdigungspreis erneut ausgelobt. Konzepte und Planungsprozesses, die sich mit den Themen Innenentwicklung, Nachverdichtung und Mobilisierung von Baulandreserven, Nutzung und Aktivierung von Leerständen und dgl. beschäftigen, konnten eingereicht werden. Einzelne Schritte und Maßnahmen der eingereichten Konzepte sollen sich in Umsetzung befinden.

Aus 11 Projekten wurde ein Siegerprojekt gekürt und zwei Anerkennungpreise (die Gemeinden Bischofshofen in Salzburg und Hinterstoder in Oberösterreich) wurden vergeben.

Preisträger des „Friedrich-Moser-Würdigungspreises 2019“ ist die Gemeinde Trofaich in der Steiermark. Die Jury lobte vor allem den Prozess der Einbindung der lokalen Bevölkerung sowie die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen (Hebung der räumlichen Qualität, Nachverdichtung, Grün- und Freiraum- sowie Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen). Das Projekt in Trofaiach hebt sich von allen anderen durch die Einrichtung eines Innenstadtmanagers ab, der die Umsetzung koordiniert und vorantreibt.

Kontakt: Helena Linzer



Publikationen (Auswahl)

Frei, W.D.; Moser, F.; Voigt, A.: *Wohnbau im Ortsbild. Regionsspezifische Verdichtungsformen zwischen Tradition und Transformation*; Picus Verlag, Wien, 1988. ISBN: 3-85452-108-1

Voigt, A.; Walchhofer, H.P. (Hrg.): *Planungstheorie - Bebauungsplanung - Projektsteuerung [= IFOER Schriftenreihe Nr. 3]*; Österreichischer Kunst- und Kulturverlag, Wien, 2000. ISBN: 3-85437-170-5

Voigt, A.; Walchhofer, H.P. (Hrg.): *Friedrich Moser. Gesehen. Aquarelle - Ölbilder - Computerversionen 1973 bis 2001*; Österreichischer Kunst- und Kulturverlag, Wien, 2001. ISBN: 3-85437-172-1

Linzer, H.: *Entwicklungs- und Erneuerungsprozesse im ländlichen Raum [= Projektieren, Konzipieren, Konstruieren, Bauen, Sanieren, Demolieren. Architektonische (Un-)Kultur in Österreich; Bd. 3]*; Österreichischer Kunst- und Kulturverlag, Wien, 2003. ISBN: 3-85437-207-8

Voigt, A.: *Raumbezogene Simulation und Örtliche Raumplanung. Wege zu einem (stadt-)raumbezogenen Qualitätsmanagement. [= Projektieren, Konzipieren, Konstruieren, Bauen, Sanieren, Demolieren. Architektonische (Un-)Kultur in Österreich; Bd. 11]*; Österreichischer Kunst- und Kulturverlag, Wien, 2005. ISBN: 3-85437-272-8

Tschirk, W.: *Raumplanung neu kommunizieren. Kooperative Planungsmodelle und Netzwerkbildung*; VDM Verlag Dr. Müller, Saarbrücken, 2008. ISBN: 978-3-8364-6750-6

Mayerhofer, R.; Walchhofer, H.P.; Voigt, A.; Linzer, H.: *Ressourceneffiziente Bebauungsstrukturen und Stadtgestalt [=IFOER Schriftenreihe Nr. 7]*; Österreichischer Kunst- und Kulturverlag, Wien, 2009. ISBN: 978-3-85437-309-4

Scheuvens, R.; Semlitsch, E.; Peck, D. (Hrg.): *Transformation. Perspektive Stadt 2030. Brettldorf Brigittenau Wien*; Fachbereich Örtliche Raumplanung, Wien, 2010. ISBN: 978-3-902707-04-8

Scheuvens, R.; Taube, M. (Hrg.): *Der Produktive Park. Denkschrift zum Emscher Landschaftspark*; Regionalverband Ruhr, Essen/Wien/Dorsten, 2010. ISBN: 978-3-902707-06-2

Scheuvens, R.; Tschirk, W.; Krassnitzer, P.: *Planung als Prozess. Gestaltung dialogorientierter Planungs- und Umsetzungsprozesse [= Werkstattbericht Nr. 109]*; MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien, 2010. ISBN: 978-3-902576-42-2

Scheuvens, R.; Schütz, T.: *Perspektive Erdgeschoß [=Werkstattbericht Nr. 121]*; MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien, 2011. ISBN: 978-3-902576-56-9

Semlitsch, E.: *Spielräume lassen. Performative Interventionen im Kontext der Stadt*; Technische Universität Wien, 2012.

Tschirk, W.: *Planung als Lernprozess. Stadtteil- und Quartiersentwicklung in Metropolregionen*; Technische Universität Wien, 2012.

Uhrig, N.; Koch, M.; Neppl, M.; Schönwandt, W.; Scholl, B.; Voigt, A.; Weilacher, U. (Hrg.): *Spatial Reseach Lab. The Logbook = Forschungslabor Raum. Das Logbuch*; jovis, Berlin, 2012. ISBN: 978-3-86859-127-9

Scheuvens, R.; Ziegler, R.; Krassnitzer, P.: *Wissensplattform Stadtentwicklung. Stadt und Hochschule im Dialog [=Werkstattbericht 137]*; MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien, 2013. ISBN: 978-3-902576-77-4

Scheuvens, R.; Ziegler, R.; Krassnitzer, P.; Siquans, B.: *Wo willst Du hin meine Donaustadt? Strategieplan für das Zielgebiet U2 - Donaustadt*; MA 21, Stadtplanung und Flächennutzung, Wien, 2013.

Berger, M.; Groh, S.; Rode, P.; Scheuvens, R.; Ziegler, R. (Hrg.): *_raum. Neue Bilder für die Raumentwicklung zwischen Linz und Wels*; Fachbereich Örtliche Raumplanung, TU Wien, 2015.

Scheuvens, R.; Ziegler, R.; Zisterer, M.; Kriwanek, G.: *Perspektive Liesing. Strategieplan für einen Stadtteil im Wachsen [= Werkstattbericht 153]*; MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien, 2015. ISBN: 978-3-903003-06-4

Schuster, I.: *Erweitertes Siedlungsflächenmanagement. Strategische Raumentwicklung mit Integrierung der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsplanung*; Technische Universität Wien, 2015.

Allmeier, D.; Manka, I.; Mörtenböck, P.; Scheuvens, R. (Hrg.): *Erinnerungsorte in Bewegung. Zur Neugestaltung des Gedenkens an Orten nationalsozialistischer Verbrechen*; transcript Verlag, Bielefeld, 2016. ISBN: 978-3-8376-3059-6

Forster, J.: *Strategische raumbezogene Visualisierung im Kontext der Innenentwicklung urbaner Siedlungs-, Energie- und Mobilitätssysteme am Beispiel der Stadt Wien*; Technische Universität Wien, 2016.

Koch, M.; Neppl, M.; Schönwandt, W.; Scholl, B.; Voigt, A.; Weilacher, U. (Hrg.): *Urban Landscape Transformation. Urbane Transformationslandschaften*; Jovis Berlin, 2016. ISBN: 978-3-86859-385-3

Maierhofer, M.: *A hospital is not a tree. Die Reurbanisierung von Krankenhaus und Gesundheit*; Technische Universität Wien, 2016.

Scheuvens, R.; Allmeier, D.: *Perspektive Erdberger Mais. Strategieplan für ein Stadtgebiet in Bewegung [= Werkstattbericht 163]*; MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien, 2016. ISBN: 978-3-903003-26-2

Scheuvens, R.; Groh, S.; Allmeier, D.; Weisböck, M.: *Wien:polyzentral. Forschungsstudie zur Zentrenentwicklung Wiens [= Werkstattbericht 158]*; MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien, 2016. ISBN: 978-3-903003-13-2

Scheuvens, R.; Morandini, T. (Hrg.): *IBA-Talks. Mai, Juni 2016. Die Internationale Bauausstellung Wien im Fokus einer öffentlichen Gesprächsreihe*; IBA_Wien - Internationale Bauausstellung Wien, Wien, 2016. ISBN: 978-3-9504345-0-7

Scheuvens, R.; Zisterer, M.; Graner, H.: *:urbane stadt. Herausforderungen für Stadtentwicklung und Wohnbau [= Werkstattbericht 159]*; MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien, 2016. ISBN: 978-3-903003-19-4

Allmeier, D.; Antalovsky, E.; Morandini, T.; Scheuvens, R.; Semlitsch, E.; Ziegler, R. (Hrg.): *Laborraum Stadt. Beiträge zur IBA_Wien*; Fachbereich Örtliche Raumplanung, TU Wien, 2017. ISBN: 978-3-902707-31-4

Forster, J.; Pechhacker, J.; Voigt, A.: *simlab. arranging imagination*; Interdisciplinary Centre for Spatial Simulation and Modelling, TU Wien, 2017. ISBN: 978-3-902707-37-6

Scheuvens, R.; Kokalanova, A.: *Öffentlicher Raum. Transformationen im Städtischen [= Werkstattbericht 170]*; MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien, 2017. ISBN: 978-3-903003-33-0

Semlitsch, E. (Hrg.): *OPENgames. Spielen in und mit OPENmarx*; Fachbereich Örtliche Raumplanung, TU Wien, 2017. ISBN: 978-3-902707-38-3

Voigt, A.; Linzer, H.; Forster, J.; Pechhacker, J. (Hrg.): *Chances. Development paths for the Wachau region*; Fachbereich Örtliche Raumplanung, TU Wien, 2017. ISBN: 978-3-902707-36-9

Binder, C.; Harather, K.; Kühn, C.; Kuhlmann, D.; Peer, C.; Semlitsch, E.; Stuefer, R.; Tielsch, K.; Walther, C. (Hrg.): *Bildungslandschaften in Bewegung. Positionen und Praktiken*; Sonderzahl, Wien, 2018. ISBN: 978-3-85449-507-9

Bindreiter, S.: *Ermittlung von Baulandpotentialen an Regionalbahnlinien am Beispiel des S-Bahn-Netzes in Oberösterreich*; Technische Universität Wien, 2018.

Cserpes, B.: *Applicability of Social Media Analysis for Spatial Planning*; Technische Universität Wien, 2018.

Pechhacker, J.: *Strategische Ansätze für die Entwicklung ausgewählter Regionen im Donauraum. Darstellung an den Beispielen der Donauregionen Linz-Ybbs in Österreich und Eisernes Tor in Serbien/Rumänien*; Technische Universität Wien, 2018.

Harather, K.; Peer, C.; Semlitsch, E.: *Place of Importance. Gestaltung sozialintegrativer Bildungsräume im Kontext von Flucht und Asyl*; TU Wien Academic Press, Wien, 2019. ISBN: 9783-85448-026-6

Impressum

ifoer | Forschungsbereich Örtliche Raumplanung
Institut für Raumplanung
Technische Universität Wien
Augasse 2-6, 1090 Wien
http://www.ifoer.tuwien.ac.at

© 2019 Österreichischer Kunst- und Kulturverlag
Freundgasse 11, 1040 Wien
office@kunstundkulturverlag.at
www.kunstundkulturverlag.at

ISBN 978-3-85437-320-9

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung
Örtliche Raumplanung

raum ifoer

ISBN 978-3-85437-320-9